Gemeinsam für eine bessere deutsche Finanzkultur

FINANZBLOGROLL MAGAZIN

17. Ausgabe I April 2022 I www.finanzblogroll.net

TACHELES! … MIT BASTIAN KUNKEL
Über Versicherungen mit Kopf,
Ed Sheeran-Tickets & Barbecue Chips

FÜNF URSACHEN, WARUM SPARBEMÜHUNGEN SCHEITERN - MIT LÖSUNGEN
[von Petra Wolff]

WIE GUT SCHÜTZEN IMMOBILIEN WIRKLICH VOR INFLATION? (TEIL 3/3)
[von Oliver Putz I Immoprentice]

ANALYSE

AKTIENANALYSE PFIZER
Unterbewerteter Kaufkandidat?
[von Aktieninvestor]

SO GEHT DER VERMÖGENSAUFBAU SCHIEF
Auf diese 7 Fehler müssen Anleger achten
[Marc Soiné]

DAS GESUNDHEITSSYSTEM
Die Folgen des demografischen Wandels
[von Alexander Reis]

DER EINSAME WEG DER PERSÖNLICHEN FINANZEN

DEZENTRALES FINANZSYSTEM
Unsere Zukunft oder große Gefahr?
[von Patrick Brünnet & Christin Kull]

- BUCH-Vorstellung -

6 LEKTIONEN, DIE ANLEGER AUS DEM UKRAINE-KRIEG LERNEN KÖNNEN

AKTIENINVESTOR · Deutsche Ärzte Finanz · Der Dividendenjäger · Immoprentice · Petras Finanzexperimente · VMK · WACHSTUMSKURS

Finanzblogroll Pläuschken

Liebe Finanzblog-Freunde und souveräne Privatanlegerinnen,

das Internet, von einigen lange auch als „Neuland“ bezeichnet, brachte viele neue Trends mit sich. Standen anfangs noch sehr einfach gestaltete Webseiten und lästig piepende 56k-Modems im Mittelpunkt, ermöglichten zunehmend schnellere Verbindungen den Zugang zu Musik- und später auch dem Video-Streaming. Heute haben wir die Wahl zwischen den neuesten Tic Toc Clips, lustigen Katzenvideos und Trump- oder Musk-Tweets in Echtzeit.

Aber auch die Zahl der informativen und primär textbezogenen Webseiten ist praktisch explodiert. Prägte früher die 24-bändige Brockhaus Enzyklopädie die Wohnzimmerregale der deutschen Möchtegern-Bildungsschicht, reichen heute ein paar Klicks.

Bereits seit Beginn des Internets, findet man dort vor allem drei Arten von Informationen. Zum einen das gebündelte Wissen der Peer-Group. Oder kurz gesagt: IT-Nerds. Bei Fragen zu Hardware, PC-Spielen oder der ruckeligen Internetverbindung, kommt man über entsprechende Foren schneller zu einer hilfreichen Antwort als in jedem Multimedia-Fachmarkt. Die zweite Gruppe bildet „Dr. Sommer 2.0“. Oswalt Kolle und „Eis am Stiel“ waren gestern. Mittlerweile findet man schnellen und leider häufig unzensierten Zugang zu allen FKSK18-Fragen. Untenrum ist also alles geregelt. Die dritte Gruppe setzt sich zusammen aus verschiedenen Fachbereichen, zu denen man im „realen Leben“ oft sehr schwierig Zugang findet. Zum Beispiel wissenschaftliche Studien über den Geruch von Ohrenschmalz, die physikalische Untersuchung über das Bruchverhalten von Müsliriegeln oder **persönliche Finanzen**.

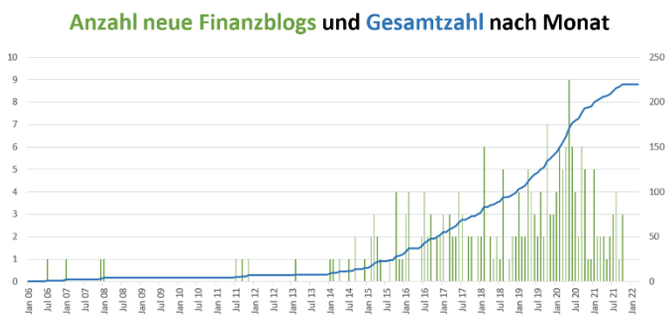
Das Ziel des Finanzblogrolls und vielen Bloggerkollegen ist genau das: ein einfacher Zugang zu unabhängigen Finanzinformationen. Manche Finanzbloggerinnen haben sich auf bestimmte Nischen spezialisiert. Sie schreiben über P2P-Kredite, die Umsetzung konkreter Investmentkonzepte, bieten Finanzinformationen speziell für Frauen oder investieren in Lego (wer es mag…). Andere Blogs widerum sprechen ein breites Publikum an.

Manche Blogs werden sehr populär, schaffen es regelmäßig in die „Mainstream“-Medien. Gleichzeitig gibt es regelmäßig teils sehr heftige Gegenreaktionen auf bestimmte Konzepte und Aussagen.

Vor allem innerhalb der letzten beiden Jahren kamen viele neue Finanzblogs hinzu. Waren es 2018 und 2019 nur 16, beziehungsweise 21 neu aufgenommene Blogs im Finanzblogroll, erblickten im Jahr 2020 59 und im Jahr 2021 stolze 63 neue Blogs das Licht der Welt.

Einige sind bereits wieder von der Bildfläche verschwunden. Bei manchen davon ist es wirklich schade, anderen trauern wir eher so semi-stark hinterher…

Insgesamt wurden über die Jahre immerhin 139 Blogs aus dem Finanzblogroll wieder entfernt. Die meisten wurden von den Betreibern gelöscht oder sind so lange inaktiv, dass keine neuen Beiträge mehr zu erwarten sind. Mittlerweile habt aber auch ihr, die *Finanzblog-Freunde und souveräne Privatanlegerinnen*, Blogs aus dem Finanzbloroll rausgewählt - über den immer fleißig genutzten Finanzblogroll-o-mat.



Weitere Finanzblog-Statistiken findest du auf Seite 5.

Grundsätzlich können wir von unterschiedlichen Meinungen aber nur profitieren. Das Tolle an persönlichen Finanzblogs ist ja eben, dass es keine richtigen und keine falschen Antworten gibt. Wir können einfach unterschiedliche Ideen aufnehmen und unsere eigenen Schlüsse daraus ableiten.

Nehmen wir zum Beispiel ein Kuchen-Buffett. Ich bevorzuge persönlich ja Donauwelle. Andere stehen eher auf Obstkuchen, Kinder vor allem auf Muffins oder Schokotorte. Jeder kann sich nehmen, was er möchte. Bei Finanzblogs ist es praktisch genauso wie am Kuchenbuffet. Die Anrichte ist reich gefüllt mit Tipps zum Sparen, Investieren, speziellen Portfolios, sowie einzelnen Aktien. Nehmen wir uns einfach das passende heraus und ignorieren den Rest. Das Einzige, was wir als Leser aktiv tun müssen, ist die richtige Auswahl zu treffen. Denn die ist immer individuell.

Was wir dafür bekommen ist deutlich mehr als in sinnfreien Fernsehformaten (#loveisland) oder vielen Pseudo-Sachbüchern. Bei Blogs können wir uns schnell und kostenlos die Geschichten auswählen, die uns am besten unterhalten. Und die besten Ideen finden, die für uns umsetzbar und sinnvoll sind.

Felix
[finanzblogroll.net]

Inhalt

12 **Tacheles! … mit Bastian Kunkel**
Über Versicherungen mit Kopf, Ed Sheeran-Tickets und Barbecue Chips

20 **DEZENTRALES FINANZSYSTEM**
Unsere Zukunft oder große Gefahr?

16 **6 LEKTIONEN, DIE ANLEGER AUS DEM UKRAINE-KRIEG LERNEN KÖNNEN**

NEUES VOM FINANZBLOGROLL

5 **Neuzugänge, Finanzblogroll-o-mat und Besucherstatistik**

6 **Aktuelle Finanzblog-Highlights**

FINANZ-COMMUNITY

8 **Finanzkanäle auf YouTube**
Money:care & Aktien2Know

9 **Vom Sauna-Besucher zum Aktionär**
Blogger Falk Harwardt stellt sich der Finanzblog-Community vor

10 **Finanzbuch-Tipp:** „Einfach genial entscheiden" von Hartmut Walz

GELDANLAGE

19 **DER EINSAME WEG DER PERSÖNLICHEN FINANZEN**

22 **SO GEHT DER VERMÖGENSAUFBAU SCHIEF** Auf diese 7 Fehler müssen Anleger achten

KONSUM & SPAREN

23 **FÜNF URSACHEN, WARUM SPARBEMÜHUNGEN SCHEITERN - MIT LÖSUNGEN**

VERSICHERUNG

26 **DAS GESUNDHEITSSYSTEM**
Folgen des demografischen Wandels

IMMOBILIEN

28 **Wie gut schützen Immobilien wirklich vor Inflation? (Teil 3/3)**

AKTIEN & ETFS

30 **Aktienanalyse PFIZER**
Unterbewerteter Kaufkandidat?

Die nächste Ausgabe erscheint am
13. Mai 2022

FINANZBLOGROLL
Die neuesten Beiträge der besten Finanzblogs

Der Finanzblogroll bietet seit 2015 eine Übersicht zu den besten deutschsprachigen Finanzblogs und eine Liste der aktuellen Beiträge rund um die Themen Sparen, Geldanlage, Altersvorsorge und Finanzielle Freiheit. Bei der Geldanlage setzen wir auf Risikostreuung, Transparenz und niedrige Gebühren. Wer langfristig Vermögen aufbauen will, kommt deshalb um Aktien und Indexfonds (ETFs) nicht herum.

Das Finanzblogroll Magazin erscheint monatlich online und kann per Newsletter-Registrierung kostenfrei abonniert werden. Es enthält Tipps zu lesenswerten Finanzblogartikeln, YouTube-, Social-Media-Kanälen und Podcasts, sowie Neuigkeiten aus der Finanzblog-Community und Beiträge zu verschiedenen Finanzthemen.

Neuzugänge im Finanzblogroll

Börse in Pink

Karinas Blog Börse in Pink vermittelt Frauen Grundlagen-, sowie Praxiswissen über die Kapitalmärkte. Karina teilt ihre Leidenschaft für das Investieren mit ihren Leserinnen und motiviert dazu, dass sich jede selbst um ihre Finanzen kümmert.

Denn der Aufbau eines finanziellen Polsters durch Wertpapiersparen gibt Frauen persönliche Freiheit, Freude und Selbstbewusstsein.

Cryptotant

Der Cryptotant Blog gibt Anfängern und Fortgeschrittenen, Einblick rund um das Investieren in Bitcoin und Kryptowährungen.

Das nötige Grundwissen für den schnellen und sicheren Einstieg wird in den Beiträgen kompakt und informativ zusammengefasst.

Homo Oeconomicus

Aaron Israel, der unter dem Namen Homo Oeconomicus auf YouTube bekannt ist, betreibt einen gleichnamigen Blog zu den Themen: Finanzen, Auswandern, Unternehmertum und seiner eigenen Reise zur finanziellen Freiheit.

KinkoInvest

Auf Kinkoinvest stellt Christina Bücher zu Themen rund um Geldanlage, Wirtschaft, Unternehmertum und Persönlichkeitsentwicklung vor. Seit April 2021 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht über ihren Blog Interessierten zu helfen, das passende Buch zu finden.

FINANZBLOGROLL-O-MAT

Aktuelle Bewertungen der Community (März 2022)

budgetvision (2,7)	DIVANTIS nachhaltig sorgenfrei leben (4,2)	PPInvest - INVEST IN THE BEST! (1,8)	Bavarian Value (3,3)
intelligent investieren (4,1)	Aktiengram (3,1)	Bergfahrten & Investment (4,0)	Immoprentice (2,0)

Besucherstatistik März 2022

76.600 ↘ - 6%

Seitenaufrufe auf finanzblogroll.net

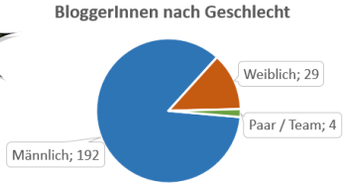
(Veränderung ggü. Vormonat; Quelle: Google Analytics)

Finanzblogoll-Statistiken

225 WOW!

Blogs insgesamt

BloggerInnen nach Geschlecht



5.475

Beiträge in den letzten zwölf Monaten

(nur noch) 12

Blogs mit Tiernamen

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG, verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:
Felix Krausche I Im Heiken 10 I 45768 Marl I felix@finanzblogroll.net

Datenschutz und Impressum:
https://www.finanzblogroll.net/datenschutz-impressum/

Das „grüne Herz“ legt schlechter an

HARTMUT.WALZ

Nachhaltige Geldanlage ist ein Trend. Viele Privatanleger sind auf der Suche nach ethischen und ökologischen Investments. Das ist gut gemeint, hat aber zwei entscheidende Schwachstellen. Zum einen ist völlig unklar, ob die selbsterzwungene Reduktion auf vermeintlich nachhaltige Geschäftsmodelle an den globalen Finanzmärkten irgendwelche Auswirkungen hat. Zweitens, ist aus wissenschaftlich begründeter Sicht davon auszugehen, dass die Ausgrenzung von Teilmärkten und -Branchen zu einer Underperformance gegenüber dem Gesamtmarkt führt. Hartmut Walz beschreibt diese potentielle Loose-Loose-Situation in seinem neuen Beitrag. Und verweist auf die seit Jahrzehnten bekannten Ergebnisse der Kapitalmarktforschung. Wie beispielsweise die Portfolio-Theorie von Harry M. Markowitz. Super Beitrag!

„Sowohl die Verbannung von Kernenergie-Unternehmen als auch von Waffenherstellern aus den Nachhaltigkeitsportfolios erscheinen im aktuellen Rückblick vielleicht als Fehler. Und zwar sowohl für den einzelnen Anleger als auch gesamtgesellschaftlich. Gut gemeint ist leider nicht immer gut gemacht.“

Hartmut Walz
hartmutwalz.de

Die Büchse des Satoshi

The Coinspondent

Im September 2021 führte El Salvador als erstes Land den Bitcoin als offizielles Zahlungsmittel ein. Nicht ganz freiwillig, aber verbunden mit sehr großen Hoffnungen. Schließlich möchte man die Abhängigkeit vom US-Dollar schnellstmöglich überwinden. Seitdem setzt sich das digitale Geld in Gesellschaft und Wirtschaft zunehmend durch. Immer mehr Restaurants, Taxifahrer, Einzelhändler oder Tankstellen akzeptieren die neue Währung. Ausgangspunkt der Bewegung war der mittlerweile berühmte „Bitcoin Beach“. Dort startete bereits 2019 ein Community-Projekt, das mithilfe des digitalen Geldes eine kleine Umlaufökonomie zu schaffen versuchte. Jetzt wird dieses Konzept im ganzen Land ausgerollt. Die Folgen für das kleine El Salvador und seine weitestgehend arme Bevölkerung ist noch unklar. Nur eines ist laut dem Autor Friedemann Brenneis sicher: „Die Büchse des Satoshi ist offen. Schließen lässt sie sich nicht mehr.“

Finanzen für Frauen

Frei-mutig
einfach besser leben.

Ganz ehrlich: Bis vor einigen Monaten war ich kein großer Freund von Frauen-spezifischen Finanz-Communities. Verband ich damit doch lediglich den Drang nach investigativem Inkognito-Journalismus und schlich mich (nur vor meinem geistigen Auge) als geschminkter und perückierter Günter Wallraff in okkult-anmutigende Madame-Moneypenny-Calls. Mittlerweile - und auch Dank der Nachhilfe der weiblichen Finanzbloggerinnen-Zunft - verstehe ich den Hintergrund dieser femininen Anleger-Clubs. Deshalb teile ich auch gerne Rebeccas neuen Beitrag. In diesem stellt sie sechs Ideen vor, wie Frauen mehr aus ihrem Geld machen. Diese gelten (bis auf Punkt 5) aber natürlich auch für Männer. Ach, schaut selbst…

SCHAUFELN!

Börse in Pink

Nachdem ich mich im Beitrag links schon um Kopf und Kragen geredet habe, wird es beim zweiten kaum einfacher. Hier geht’s nämlich um Schaufeln. Aber weder um Schneeschaufeln, noch um Frankfurter Schaufeln, Holsteiner Schaufeln oder Hallenser Randschaufeln. Sondern einfach nur um Schaufeln im übertragenen Sinne. Mit denen kann man nämlich hervorragend von aktuellen Trends profitieren. Sagt zumindest Karina von Börse in Pink. Aber bevor ihr jetzt alle in den Baumarkt fahrt und neben Klopapier und Mehl auch noch Schaufeln hamstert: Dafür seid ihr rund 150 Jahre zu spät. Da sorgten die Goldräusche nämlich für gute Umsätze – vor allem bei Obi, hagebau, toom & Co. Aber was sind die „heutigen Schaufeln“? Das lest ihr in Karinas ~~Schaufel~~ äh Beitrag.

Rohstoffe einfach erklärt

FINANZGESCHICHTEN.COM
FINANZWISSEN FÜR JEDERMANN

Apropos Schaufeln: Habt ihr auch schon in eurem Garten nach Palladium, Nickel oder Erdöl gebuddelt? Nein? Dann wird es höchste Zeit. Denn Rohstoffe sind die neuen Schaufeln (oder so). Treiber ist hier vor allem die Angst vor Inflation. Die Corona-Folgen, Lieferengpässe und nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine, haben die Preise für Rohstoffe in die Höhe getrieben. Viele Privatanleger fragen sich, wie sie ihr Portfolio durch Rohstoffe ergänzen können. Und ob das überhaupt Sinn macht. Matthias macht daraus eine neue Finanzgeschichte und erklärt nebenbei noch Futures-Kontrakte und Terminbörsen. Das ist für alle interessant. Selbst für jene, die sich nicht intensiv mit Rohstoffen beschäftigen wollen und denen ein global diversifizierter ETF ausreicht.

Rentenlücke schließen – aber wie?

Die Rente ist sicher, reicht aber sicher nicht aus. Diese fast schon Binsenweisheit ist es dennoch wert, regelmäßig wiederholt zu werden. Lisa macht das in ihrem aktuellen Beitrag sehr ausführlich und leicht verständlich. Mit einem Exkurs über Rentenpunkte samt Berechnungsbeispiel, Erläuterungen zu Inflation und Gehaltsanpassungen, sowie die Schwächen des Umlageverfahrens, grast sie alle Probleme ab. Fazit: Du musst die Altersvorsorge (auch) selbst in die eigene Hand nehmen. Am besten mithilfe von transparenten, kostengünstigen und diversifizierten Produkten – wie einem globalen Indexfonds (ETF). Mit stetigen Einzahlungen per Sparplan und einem langfristigen Anlagehorizont. Oder wie Finanzwesir Albert zu sagen pflegt: An der Börse geht es nicht ums reich werden, sondern darum, nicht arm zu sterben.

„Als junger Mensch scheint das Thema Rente noch unglaublich weit weg zu sein und auch, wenn es einem im Moment vernachlässigbar vorkommt, ist es doch enorm wichtig sich mit einem gewissen Weitblick frühzeitig damit zu beschäftigen, anstatt einfach zu hoffen, dass sich das Problem von alleine löst bzw. durch die Politik gelöst wird."

Lisa Osada
auf aktiengram.de

Aktives Buchungsmanagement

Bei der Diskussion Aktien versus ETFs geht es oft um mögliche Über- oder Unterrenditen, abweichende Transaktionskosten, Analyseaufwendungen, die Angst vor dem Blackrock-Imperium oder (klar!) Steuern. Selten aber geht es um den regelmäßigen administrativen Aufwand für aktive Anleger. Neben der Suche nach geeigneten (und „günstig" bewerteten) Aktien, müssen ja noch Käufe und Verkäufe, sowie eingegangene Dividenden dokumentiert werden. Und die fallen, wie man bei so manchen Finfluencern sieht, ja manchmal wirklich homöopathisch aus. Auch Andy kämpft bei seinen REIT-Monatszahlern mit einer Flut von PDF-Buchungen (Stornos, Gutschriften, Steuern). Ein global diversifizierter Immobilien-ETF bzw. REIT-ETF macht erheblich weniger Aufwand. Aber auf mich hört ja keiner…

Ausführliche Diskussionsrunde

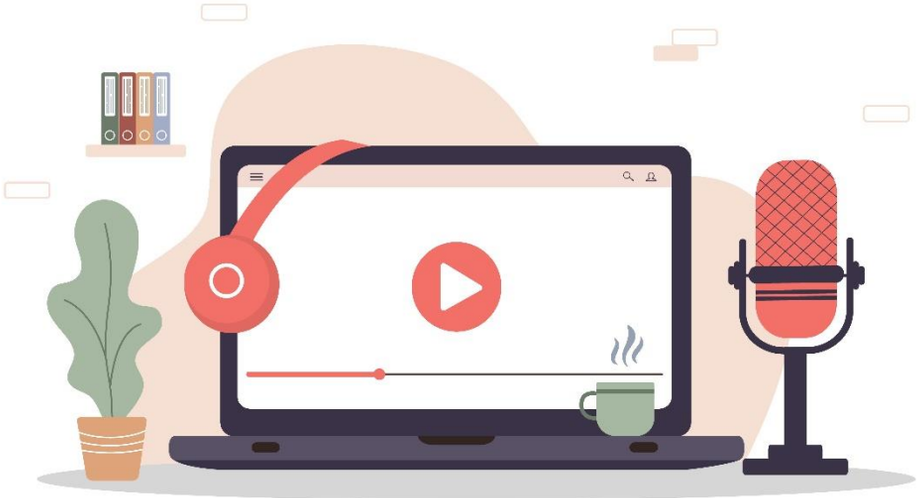
Leserbriefe als Blogbeitrag und über 100 eifrige Kommentare – das gibt es nur bei Dr. Sommer. Und bei Tim Schäfer. Bei letzterem, stellt sich ein 57-jähriger Familienvater vor, der in 15 Jahren mit einer Ziel-Dividendenrendite von fünf Prozent in Rente gehen will. Sein Depot besteht aus ETFs, sowie vier Einzelaktien. Den Lesern stellen sich prompt drei Fragen: 1. Warum so spät in Rente? 2. Warum die Einzelaktien, wenn das Depot mit dem klassischen ETF-Mix doch gut diversifiziert scheint? Und nicht zuletzt: Woher soll die Dividendenrendite von fünf Prozent kommen? Die Antworten, Rückantworten, Rück-Rückantworten usw. findet ihr auf Tims Blog. Ein gutes Unterhaltungsprogramm für verregnete und stürmische Frühlingstage? Wer es mag…

Die Börse und der Krieg

Die Bilder aus der Ukraine erzeugen Angst, Mitgefühl und Trauer. Einigen Privatanlegern fällt es zurecht schwer, weiterhin an die eigene und langfristige Altersvorsorge zu glauben, wenn gleichzeitig eine Flugstunde von Berlin entfernt Bomben fallen. Dennoch sollten wir nicht den Fehler machen, einen Krieg und dessen Folgen mit den Auswirkungen auf die Geldanlage zu vermischen. Denn, anders als viele zunächst glauben, sind die wirtschaftlichen Effekte (aus globaler Sicht) sehr gering. Frank erklärt in seinem aktuellen Beitrag die Zusammenhänge und zeigt anhand historischer Daten, dass wir keinen großen Crash am Aktienmarkt befürchten müssen. Panik war und ist immer ein schlechter Ratgeber an der Börse.

Passives Investieren meets Aktivismus

Eine knifflige Leserfrage gibt es auch bei Matthias alias getmad. Hier ist der Fragensteller 33 Jahre jung, investiert zu einem Drittel in ETFs und zu zwei Dritteln in Einzelaktien. Er ist unsicher bezüglich seiner eigenen Strategie, möchte gerne „schneller vorankommen" und vor allem mehr Dividendenrendite abschöpfen. Auch hier gibt es viele gute Ratschläge aus der Community. Vor allem zu den entscheidenden Grundsatz-Fragen: Was möchte der Leser überhaupt erreichen? Wie hoch ist seine Risikobereitschaft? Ist er sich dieser auch bewusst? Meine persönlichen Highlights: 1. „Nicht ohne Grund sagt man, dass das schwierigste am passiven Investieren das Nichtstun ist." (JC83). 2. „Mein Tipp: sich neue Hobbys suchen, die nichts mit Finanzen zu tun haben und das Depot/die Strategie in Ruhe lassen." (Dagoberts Nichte). Damit wäre eigentlich alles gesagt…



Finanzkanäle auf YouTube

Money:care

1.300 Abonnenten

Money:care ist ein noch recht neuer und aufstrebender Finanz-YouTube-Kanal. Host Katha veröffentlicht seit November 2020 regelmäßig Videos zu den Themen finanzielle Freiheit, Sparen, Vermögensaufbau und Nachhaltigkeit.

Grundsätzlich geht es also um finanziellen Bildung. Dabei sollen vor allem junge Menschen und Frauen angesprochen werden.

© Urheber: money:care, YouTube I youtube.com

Katha ist selbst erst 25 Jahre alt und befindet sich noch im Studium. Nichtsdestotrotz möchte sie schon jetzt selbst die richtigen Weichen für ihre finanzielle Unabhängigkeit stellen. Bei ihren Investments legt sie besonderen Wert auf ökologische und soziale Faktoren.

Der Kanal Money:care ist in fünf Playlists strukturiert: Interviews, Nachhaltiges Investieren, Investieren, Book Reviews und Sparen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Thema Investieren. Hier erklärt Katha Finanz-Basics, die Funktionsweise von ETFs, verschiedene Anlageklassen, Anlageklassen und vieles mehr.

★★★☆☆

Sympathischer Kanal für alle **Einsteigerinnen und Einsteiger** in das Thema finanzielle Bildung. Die Themenauswahl erscheint insgesamt etwas chaotisch, weshalb ein durchgängig roter Faden leider selten zu erkennen ist.

Diese kleine Schwäche kann Katha aber durch ihre symphytische Art, sowie dem Fokus auf das Thema **Nachhaltiges Investieren** ausgleichen. Potential für mehr!

Aktien2Know

28.700 Abonnenten

Beim Thema Finanzielle Freiheit führt – zumindest auf YouTube – kein Weg am Kanal Aktien2Know vorbei. Seit nunmehr zehn Jahren gibt es hier Videos rund um das Thema Geldanlage.

Standen anfangs noch Tipps zum Abitur, sowie Schulungen zu Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Excel im Vordergrund, geht es heute vor allem um Wertpapiere.

© Urheber: Aktien2Know, YouTube I youtube.com

Die Schwerpunkte bei Aktien2Know bestehen aus Aktienanalysen (zuletzt Accenture, Blackrock und SoFi Technologies), ETF-Analysen (vor allem spezielle Branchen- und Länder-ETFs), sowie spannende Interviews zum Technologie-Sektor. Bei letztem stehen die Themen Cloud, 5G und Künstliche Intelligenz im Fokus.

Daneben gibt es noch eine eigene Playlist namens „ETF Einführung“. Hier geht es um das 1x1 börsengehandelter Indexfonds. Erklärt werden Replikationsarten, Ausschüttungsmethoden und zuletzt auch, welche gigantische Summen man mit regelmäßig ausgeführten ETF-Sparplänen anhäufen kann.

★★★★★

Wer auf der Suche nach **Einzelaktien** ist oder sich ein Bild über **spezifische ETFs** machen möchte, ist beim Kanal Aktien2Know sehr gut aufgehoben. Die Videos sind gut strukturiert und die Informationen gut recherchiert. Timestamps bieten einen guten inhaltlichen Überblick und ermöglichen das einfache Springen zwischen den Kapiteln.

Etablierter Kanal mit (zurecht) großer Fanbasis!

Vom Sauna-Besucher zum Aktionär

Falk Harwardt stellt sich der Finanzblog-Community vor

1. *Wer?* Stell Dich bitte kurz der Finanzblog-Community vor!

Servus! Mein Name ist Falk Harwardt und ich wohne in der Nähe des Tegernsees im schönen Oberbayern. Auch wenn es in meiner Heimat traumhaft ist, treibt mich mein großes Hobby, das Reisen, am liebsten in die Ferne. Beruflich arbeite ich in der Geld- und Papierindustrie und versorge uns alle täglich mit Bargeld.

2. *Warum?* Wie bist Du zu den Themen Sparen/Aktien/ETFs gekommen?

Der Startschuss an der Börse war bei mir im Jahr 2016. Begonnen habe ich die ersten Schritte ganz klassisch mittels ETF-Sparplänen, die ich eine Zeit lang laufen ließ.

Auf die Frage „Warum?“ kann ich rückblickend sagen, dass mich das Schicksal dazu gebracht hat. Alles begann mit einem Buch von Bodo Schäfer, das mir geschenkt wurde. Die Person, die mir dieses Buch übergab, sah mir wahrscheinlich an, dass ich bereits in jungen Jahren ein wenig „verkorkst“ war und wollte mir damit vielleicht eine Botschaft übermitteln. Diese Botschaft liegt nun schon 20 Jahre hinter mir, aber das Buch von Bodo Schäfer lies mich nie mehr los.

Meine Probleme lagen eindeutig beim Sparen, da mir diese Tugend nie in die Wiege gelegt wurde. Nachdem ich das Sparen gelernt hatte und das klassische Sparbuch gut gefüllt war, stellte ich mir immer wieder die Frage: „Wozu und für was mache ich das?“. Dann kam der Schicksalsmoment Nummer zwei. Ich kaufte mir die Zeitschrift „Der Aktionär“ und machte einen Ausflug in die Sauna. Hier sprach mich ein Mann an und fragte, ob und wie lange ich schon Aktionär sei. Wir unterhielten uns nur kurz, aber dieser Mann beeindruckte mich so sehr, dass ich am nächsten Morgen mit dem Gedanken daran begann, Aktionär werden zu wollen.

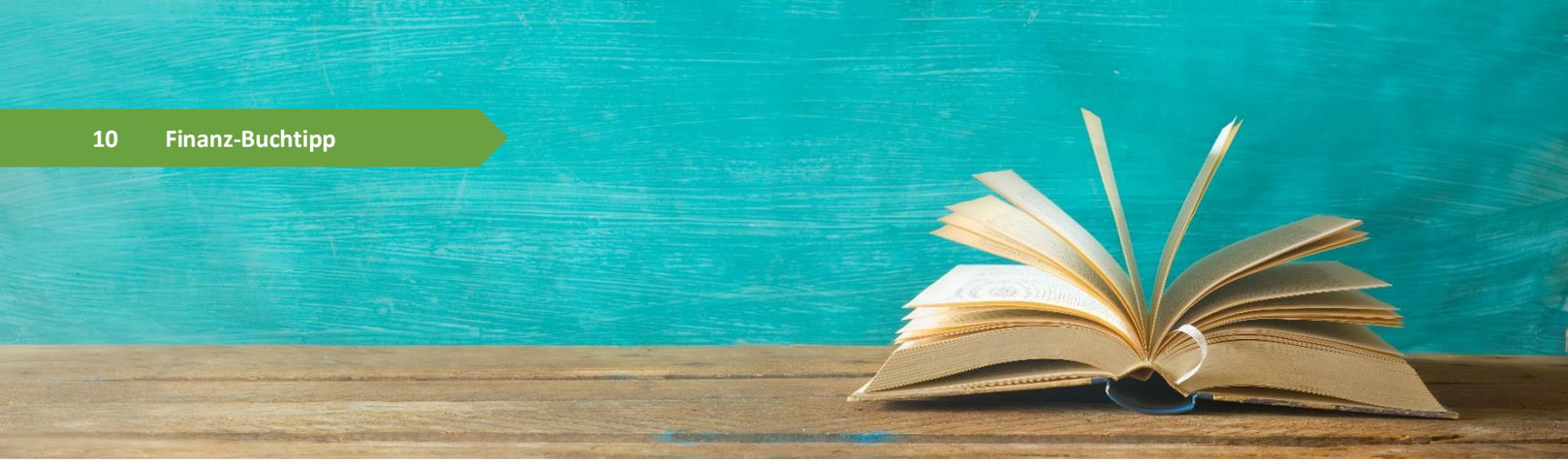
Heute betreibe ich meinen eigenen Blog und Instagram-Account, wo ich über meinen Weg zur finanziellen Freiheit berichte.

3. *Wie?* Wie hoch ist Deine Sparquote und wie lautet Deine Anlagestrategie?

Meine monatliche Sparquote liegt bei gut 50 Prozent meines Gesamteinkommens, manchmal aber auch gerne mehr. Dank der Optimierung laufender Fixkosten und einem bescheidenen Lebensstil kann ich so - ohne das Gefühl zu haben, auf etwas verzichten zu müssen - das Optimale herausholen.

Nun zu meiner Anlagestrategie: Von Anfang an bin ich ein Freund des Cashflows gewesen, sodass mein Fokus ganz klar auf die Erhöhung meines monatlichen Einkommens ausgelegt ist. Von daher fahre ich die klassische Einzelaktien-Dividendenstrategie.

Dividenden sind der Treibstoff, um in meinem Portfolio neue Einkommensströme zu generieren. Eine wichtige Regel bei der Auswahl meiner Unternehmen ist, dass ich sie so gut wie möglich verstehe und mir dabei immer vorstellen kann, bei diesen Unternehmen arbeiten zu wollen. So wurde ich in den letzten Krisen nie enttäuscht und der Rest kommt von ganz allein.



Finanz-Buchtipp

„Einfach genial entscheiden" von Hartmut Walz

Einfach genial entscheiden* von Prof. Dr. Hartmut Walz richtet sich an alle, die ihr Geld sinnvoll investieren wollen. Vor allem in der aktuellen Nullzins-Phase suchen Privatanleger nach geeigneten Alternativen zu Sparbüchern und Rentenverträgen. Dieses Buch liefert dafür einen passenden und kompletten Leitfaden. Angefangen bei den Vor- und Nachteilen verschiedener Anlageklassen, über Hintergrundinformationen und Expertenwissen, bis hin zu entsprechenden Arbeitshilfen.

Dr. Hartmut Walz erläutert die Auswahlprinzipien zu gängigen Anlagevehikeln mithilfe des „Siebenecks der Geldanlage“. Dieses setzt sich aus den Faktoren Transparenz, Kosteneffizienz, Rendite vor Steuern, Sicherheit, Inflationsschutz, Liquidierbarkeit, sowie steuerliche Vorteilhaftigkeit zusammen.

Besonderen Wert legt der Autor auf Praxisnähe und direkte Anwendbarkeit. Die Ehrlichkeit, mit der Walz die Tricks der Finanzindustrie offenlegt ist erfrischend und überraschend zugleich. Einige Leser mag es beispielsweise immer noch überraschen, dass Banken und Versicherungen per se keine *Beratung* anbieten, sondern lediglich ihre Produkte verkaufen. Ihr (verständliches) Ziel sind möglichst hohe Provisionen und regelmäßige Gebühren. Diese Praxis zu kennen, zu hinterfragen und schlussendlich einen besseren Weg zu finden, ist die Hauptmission von Hartmut Walz.

Wie der Titel des Buches verrät, geht es hier nicht um komplexe Anlagestrategien oder theoretische Modelle. Es geht schlichtweg um den richtigen Fokus bei eigenen finanziellen Entscheidungen. Das Motto dabei lautet: „Sei kein LEO“ (leicht erreichbares Opfer).

Auch deshalb ist „Einfach genial entscheiden” für Einsteiger im Bereich der Geldanlage besonders geeignet. Es vermittelt ökonomische Grundkenntnisse, auf die der Leser - auch Dank der stichpunktartigen Zusammenfassungen am Ende eines jeden Kapitels - immer wieder zurückgreifen kann.

Professor Dr. Hartmut Walz lehrt Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Ludwigshafen und berät europäische Großunternehmen. Zu seinen Spezialgebieten zählen die Anlagepsychologie, die Optimierung ökonomischer Entscheidungen, sowie das Lösen komplexer Probleme. Durch diverse Studien und Publikationen fördert Dr. Hartmut Walz den Know-how-Austausch zwischen den Hochschulen und der Wirtschaftspraxis.

FINANZBLOGROLL MAGAZIN - Fazit

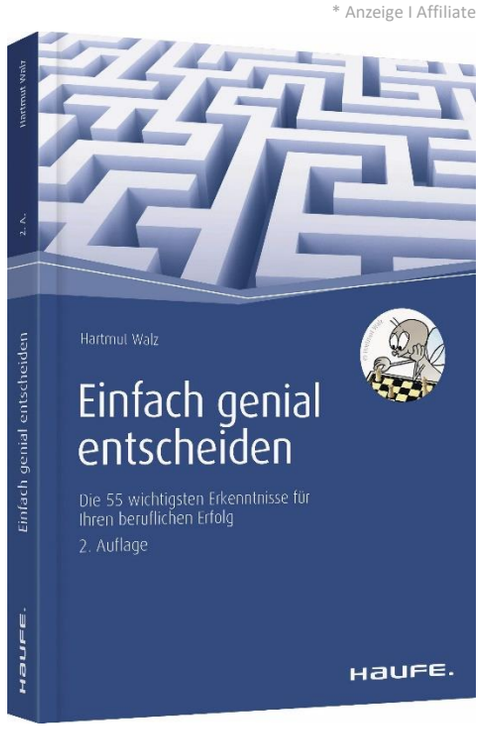
Einfach genial entscheiden* erschien im Februar 2022 in dritter Auflage im Haufe Verlag. Das Buch liest sich mehr wie ein Roman als ein wissenschaftlicher Ratgeber. Dies liegt vor allem an der sehr anschaulichen und humorvollen Ausdrucksweise von Autor Hartmut Walz. Dessen Ausführungen sind in dieser Klarheit und Offenheit einzigartig in der deutschsprachigen Finanzliteratur.

Das Buch liefert auf 270 Seiten hochaktuelle und präzise recherchierte Informationen, die zudem sehr systematisch in einzelnen Kapiteln aufgebaut sind.

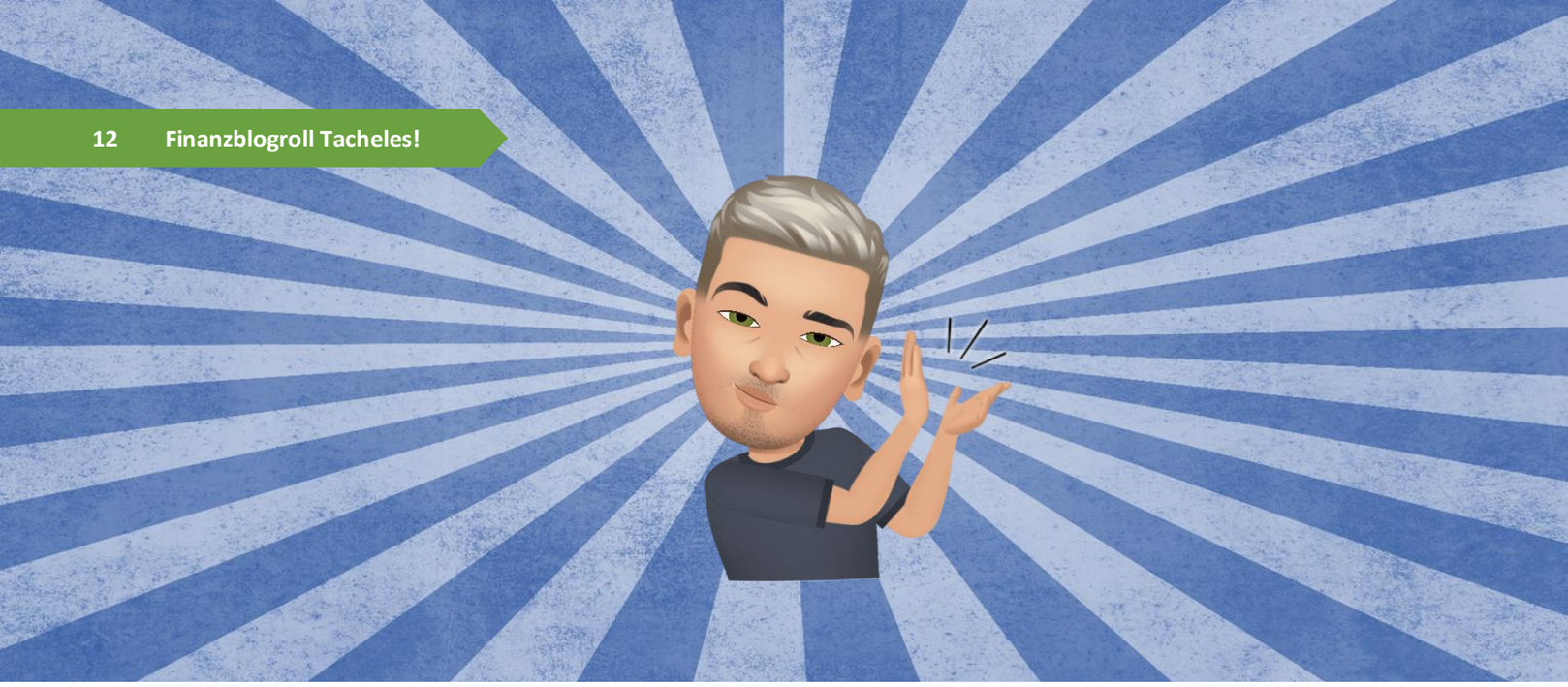
Walz bringt Licht ins Dunkel der Finanzprodukte und macht Mut, sich mit dem Thema Altersvorsorge zu beschäftigen. Das Buch ist ein absolutes Muss für jeden eigenständigen Finanzentscheider. Und für alle, die es gerne werden möchten.

* Anzeige I Affiliate

Klick mich!



Aktienfinder
mastercard
Die besten Aktien
für dein Depot!
www.aktienfinder.net



Tacheles! … mit Bastian Kunkel

Über Versicherungen mit Kopf, Ed Sheeran-Tickets und Barbecue Chips

© Urheber: Bastian Kunkel I versicherungenmitkopf.de

Bastian, jetzt ma' Tacheles!

Wenn ich nach „VMK" google, stoße ich auf die Verkehrsministerkonferenz, Verblend-Metall-Keramik und die Vertikale Messstrecke Köln. „Versicherungen mit Kopf" kommt erst 14. Position. Was hast du zu deiner Verteidigung zu sagen? ☺
Guter Punkt. Habe ich direkt mal an meinen SEO-Verantwortlichen weitergegeben. Das Branding hin zu „VMK" ist noch recht frisch und im Aufbau. Frag mich in sechs Monaten bitte noch mal ☺

Versicherungen mit Kopf (alias *VMK* ☺) startete im April 2016 auf YouTube. Wie kamst du auf die Idee?
Jeder hat Versicherungen, aber niemand will sich wirklich damit beschäftigen. Warum ist das so? Meine Antwort darauf war, weil das Thema Versicherungen nicht so aufbereitet wird, sodass Menschen sich auch damit auseinandersetzen können, wenn sie wollen. Und Videos sind eigentlich immer noch die beste Form, wie man komplexe Sachverhalte einfach, anschaulich und (hoffentlich) auch sympathisch erklären kann.

Der Versicherungsbote bezeichnet dich in einem Interview als „recht erfolgreicher YouTuber". Ziemlich tief gestapelt für den mit Abstand größten, unabhängigen Versicherungs-YouTube-Kanal, oder?!
Joa…haha. Es ist glaube ich für Außenstehende auch oft sehr schwer zu fassen, WIE erfolgreich der Kanal im Vergleich ist. Und ja, im Versicherungsbereich gibt es tatsächlich keinen vergleichbar großen Kanal - auf Instagram und TikTok übrigens auch nicht ☺

Seit 2017 gibt es auch einen VMK Podcast. Instagram und Facebook sowieso. Welches Format macht dir am meisten Spaß?
Instagram ist vermutlich das Format, was mir am meisten Spaß macht, weil man so viele verschiedene Dinge auf der Plattform machen kann. Aber ich freue mich auf immer auf jede neue Podcast-Folge mit meinem Co-Host Patrick. Ich würde all diese Plattformen nicht bespielen, wenn es mir keinen Spaß machen würde.

…nur dein Twitter-Account ist ziemlich verwaist…
Twitter funktioniert in Deutschland einfach nicht - zumindest ist das meine Meinung. Wenn ich 10 zufällige Leute auf der Straße frage, ob sie einen Twitter-Account haben, vermute ich ein Nein von mindestens 8 Leuten. Frage ich nach Instagram oder TikTok, werden die Antworten mit Sicherheit anders aussehen. Aber ich kann natürlich auch falsch liegen. Am Ende versuche ich mich immer auf die Plattformen zu fokussieren, mit welchen ich auch meine Zielgruppe erreiche.

Eis am Stiel, Kugel oder Becher?
Becher

Team Hund oder Team Katze?
Ich war Team Hund. Dann kam „Millie-Maklerkatze". Seitdem Team Katze. Aber ich sehe mich als Player in beiden Teams.

Netflix, Amazon Prime oder Disney?
Netflix. Die User-Experience und die Bedienung der Plattform ist so genial und intuitiv. Disney+ geht auch noch. Amazon Prime ist der absolute Horror.

Mayo oder Ketchup?
Pommes Schranke

Guter Mann! Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?
Viel Sport, Reisen (vor allem Mallorca und Westküste der USA), gute Bücher reinziehen und ständig über mein Unternehmen nachdenken.

Haben wir Deutsche eher zu viele oder zu wenige Versicherungen?
Wir Deutsche haben meist genau die Versicherungen, die wir nicht brauchen, aber davon viele.

Wird die Private Krankenversicherung zu sehr gefürchtet?
Absolut. Klassischer Fall von viel Meinung, die es dazu gibt, aber wenig Ahnung. Nicht ohne Grund habe ich schon unzählige Videos zur PKV gemacht. Man muss das Thema eben richtig angehen. Und zig Menschen, die in der PKV sind und später jammern, hätten da halt niemals reinwechseln sollen…

Brauchen wir eine Bürgerversicherung?
Grundsätzlich hätte ich da nichts dagegen - wenn man es richtig angeht. Die meisten Vorschläge, die ich mir hier bisher angeschaut habe, würden meiner Meinung nach allerdings langfristig zu keiner Verbesserung des Gesundheitssystems führen. Da muss man nochmal ordentlich nachbessern.

Es gibt Versicherungen gegen das „Nein" vor dem Traualtar, Funklöcher, den Weltuntergang und eine mögliche Bier-Prohibition. Aber: Grenzt das nicht schon an Glücksspiel?
Im Prinzip sind alle Versicherungen vergleichbar mit Glücksspiel. Nur hoffst du halt, dass du nie „gewinnst". Es geht immer um Wahrscheinlichkeiten, Risiken und Kosten. Aber in manchen Bereichen sollte man sich definitiv absichern. Die erwähnten Versicherungen gehören allerdings auf keinen Fall dazu.

Brett oder Kartenspiele?
Kartenspiele.

Aufzug oder Treppe?
Treppe

Jetzt bei Amazon bestellen [*Affiliate-Link]

Wenn du ein Lebensmittel wärst. Welches wäre das?
Barbecue Chips

…warum?
Davon kann ich einfach nicht die Finger lassen ☺

Dein LinkedIn-Profil hat mir verraten, dass du ein ECDL-Zertifikat hast. Was ist das?
Haha, oh mein Gott. Das ist noch damals aus Studienzeiten. Das belegt quasi, dass ich einen PC bedienen kann. European Computer Driving License (ECDL) ist ein in über 148 Ländern anerkanntes Zertifikat für den Erwerb digitaler Kompetenzen. Aber damit kann ich heute garantiert nicht mehr angeben ☺

Dein erstes Buch Total Verunsichert* erschien letzten Monat im Finanzbuchverlag und bekommt sehr gute Kritiken. Bei Amazon rankt es auf Nummer Eins in der Kategorie Finanzwirtschaft (Bücher). Stolz?
Unglaublich stolz. Ich kann das teilweise immer noch nicht fassen. Ein Buch zu schreiben ist schon so lange ein Traum von mir gewesen. Und jetzt ist er wahr geworden und das Buch ist sogar zum Bestseller geworden.

Wofür würdest du mitten in der Nacht aufstehen?
Meine Familie und Freunde.
Und Barbecue Chips.

Nach deinem Bachelor in warst du drei Jahre bei Application Specialist bei einem führenden Anbieter von kundenspezifischen und webbasierten Finanzinformations- und Handelssystemen. Wie sehr hat das deine Gründung von VMK beeinflusst?
Direkt beeinflusst nicht wirklich, aber indirekt umso mehr. Durch den Nebenjob konnte ich VMK nebenbei aufziehen und musste mir keine Gedanken um meine Fixkosten machen. Das rechne ich meiner Chefin von damals auch hoch an. Sie meinte ich kann so lange bleiben, bis meine Selbstständigkeit steht. Das ist nicht selbstverständlich.

Du hast lange Zeit auf Mallorca gelebt. Spanien oder Deutschland – was bezeichnest du als „Heimat"?
Mittlerweile wohne ich seit gut 1,5 Jahren in München. Mallorca war für knapp 2,5 Jahre unser zweiter Wohnsitz. Das war auch eine tolle Zeit. Aber man merkt nach einer gewissen Zeit auch, was man wirklich an Deutschland hat und was so alles in Spanien nicht mal ansatzweise funktioniert. War ein super Perspektivwechsel. Heimat ist also aktuell München. Immer der Ort, wo ich mich aktuell wohl fühle.

© Urheber: Bastian Kunkel I versicherungenmitkopf.de

Komm, wir gehen auf ein Konzert. Die Stones, Ed Sheeran oder Helene Fischer?
Heute Morgen habe ich erst gesehen, dass Ed Sheeran im Herbst 2022 in München sein wird. Samstag und Sonntag sind schon ausverkauft. Also, wenn da noch jemand was machen kann…ich nehme zwei Tickets ☺

Seit zehn Jahren bist du im Vorstand des DJK Heigenbrücken (wie alle wissen ein weit über die Grenzen von Aschaffenburg hinaus renommierter Tischtennis-Verein). Wie oft schaffst du es noch an die Platte?
Haha. Tatsächlich werde ich die Vorstandschaft nach den nächsten Wahlen verlassen. Ich selbst stehe nur noch ab und zu an der Platte. Das letzte Mal auf Mallorca bei einem guten Freund. Vielleicht gehe ich das Tischtennisspielen in München nochmal an. Hat mir immer sehr viel Spaß gemacht und wir haben tatsächlich auch einige Meisterschaften gewonnen.

Bitte vervollständige:

- **Die Berufsunfähigkeits-Versicherung ist …** unterschätzt, missverstanden und tatsächlich wirklich wichtig (und leistet auch)
- **Frank Thelen ist …** ebenso Mallorca-Fan wie ich
- **Honorarberatung ist …** genauso wie die Provisionsberatung eine Form der Versicherungsvermittlung, aus welchen sich der Kunde die für ihn passende Form aussuchen kann
- **Nudeln auf einer Pizza sind …** einen Versuch wert

Star Wars oder Star Trek?
Wo ist der Unterschied?
(Hate-Mails in 3…2…1…)

In 2011 wurdest du vom Bundesverkehrsminister als „Kavalier der Straße" ausgezeichnet. Wie kam es dazu?
Wir waren auf dem Weg zu einem Club, als ein Auto vor unserer Nase (hätte mich und meinen Cousin fast überfahren) in den Kreisel schoss und dann aus dem Kreisel flog und sich überschlug. Wir waren die ersten Helfer vor Ort und haben den beiden jungen Frauen aus dem Auto geholfen.

© Urheber: Bastian Kunkel I versicherungenmitkopf.de

Bei Wikipedia gibt es 39 Eintragungen zu Persönlichkeiten mit dem Namen „Kunkel". „Bastian" wäre aber noch frei – eine würdige Nummer 40?
Warum nicht. Das dürfen aber dann andere entscheiden.

Apropos „Kunkel". Weißt du, woher dieser Name kommt?
Ich wollte das auch mal wissen, weil der Name einfach so nichts-sagend ist. Laut Google ist „die Kunkel" ein Teil eines Webstuhls (Spindel). Damit kann man jetzt also nicht wirklich angeben…

Stimmt. Meine Recherche ergab ebenfalls „spindeldürrer Mensch". Mach was draus!

Vielen Dank Bastian! ☺

VMK
Versicherungen mit Kopf

ETF EXTRA MAGAZIN

Die besten ETF-Sparpläne

Wo bekommst du die günstigsten ETF-Sparpläne und das beste Angebot? Die Antworten erhältst in unserem Extra-Magazin!

Ab sofort erhältlich

Weitere Themen dieser Ausgabe:

- 70/30-Weltportfolio: Der ideale Mix für dein Depot
- Frank Thelen – das 10 × DNA-Portfolio unter der Lupe
- Eigenheim: Lohnt sich der Immobilien-Kauf noch?
- ETF-Experte – welche Megatrends lohnen sich?

shop.extraetf.com

*Inklusive der aktuell gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer. Preise für Auslandsabonnements auf Anfrage.

6 LEKTIONEN, DIE ANLEGER AUS DEM UKRAINE-KRIEG LERNEN KÖNNEN

Ein Gastbeitrag
von Andreas Senftl
wachstumskurs.eu

WACHSTUMSKURS

1. Vermögensaufbau ist ein Luxusproblem

Das Unvorstellbare ist passiert: Ende Februar greifen russische Truppen die Ukraine an. Es herrscht wieder Krieg in Europa. Während hierzulande von einer politischen Zeitenwende gesprochen wird, wird in der Ukraine gekämpft, zerstört – und gestorben. Unzählige Menschen verlieren ihre Heimat und müssen mit Handgepäck nach Westen flüchten.

Als begeisterte Anleger oder Aktienenthusiasten lehrt uns das vor Allem Eines: Demut.

Wer sich um seinen Vermögensaufbau kümmern kann, hat offensichtlich und glücklicherweise keine existenzbedrohenden Probleme. Wenn wir auch die Situation der Menschen in der Ukraine als Einzelpersonen nur schwer beeinflussen können, so können wir uns doch zumindest auf etwas Dankbarkeit gegenüber unserer eigenen Lage besinnen.

2. (Geo-)Politische Risiken sind real

Wir kennen alle das Sprichwort „politische Börse haben kurze Beine“. Und in den meisten Fällen ist es auch richtig, sich von tagesaktuellen politischen Themen nicht verrückt machen zu lassen und in hektisches Handeln zu verfallen.

Der Aufruf zur politischen Gleichgültigkeit kann aber nur solange sinnvoll sein, solange wir den rechtsstaatlichen Rahmen nicht verlassen. Denn ab diesem Punkt ist der Anleger willkürlichen Herrscherentscheidungen unterworfen.

Das mussten nun viele Aktionäre von Gazprom oder anderen russischen Aktien erfahren. Nicht nur hat der russische Krieg und die daraufhin verhängten Sanktionen die Kurse in den Keller geschickt. Zum Zeitpunkt des Schreibens ist der Handel mit russischen Aktien immer noch stark eingeschränkt. Wie viel die verbliebenen Anleger hier noch retten können, muss sich erst noch zeigen. Aber die Aussichten sind nicht gerade rosig…

Nicht nur russische Aktien legten eine Talfahrt hin, auch der chinesische Markt konnte sich dem Sog nach unten nicht entziehen und stürzte regelrecht ab. Die Aktionäre scheinen sich daran erinnert zu haben, dass eine Investition in chinesische Firmen eben auch erhebliche politische Risiken mit sich bringt. Zu den Delisting-Gerüchten gesellte sich die Sorge vor Wirtschaftssanktionen als Reaktion auf chinesische Hilfe für den russischen Einmarsch.

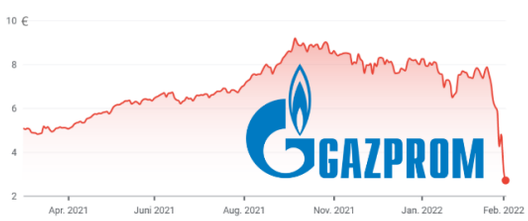
Die chinesische Regierung sah sich schließlich genötigt, sowohl die Hilfe für Putin als auch das mögliche Delisting zu dementieren. Daraufhin stiegen einige China-Aktien an einem Tag um mehr als 30 %. Es blieb also bei einem kurzen Schock. Aber das nächste Mal, wenn von einer vermeintlichen „Unterbewertung" chinesischer Unternehmen gesprochen wird, wissen wir den Grund dafür: Politische Risiken sind real und haben einen Preis.

3. Manchmal muss man einfach handeln

„Buy and hold" heißt es oft, sei die Königsstrategie an der Börse. Kaufe Aktien, lasse sie liegen und erfreue dich mit der Zeit an deiner positiven Depotentwicklung.

Für ETF mag das tatsächlich stimmen und auch für vielen Aktien mit nachhaltigem Geschäft in einem stabilen politischen & wirtschaftlichen Umfeld. Aber wir sehen bei Gazprom, was wir auch bei Wirecard schon gesehen haben: Manchmal muss man einfach handeln, und zwar schnell.

Beide Aktien sind nach dem Bekanntwerden einer Alles verändernden Nachricht sofort stark gefallen. Wer allerdings meinte, jetzt brauche er auch nicht mehr verkaufen, wurde beide Male eines Besseren belehrt.



Auch nach 60% Kurssturz gibt es wieder neue 100% bis zur 0 zu verlieren. Diejenigen, die sofort die Reißleine gezogen haben, konnten wenigsten noch einen vernünftigen Rest ihrer Investition sichern. Alle anderen dürfen sich für das Durchhalten ihrer Strategie auf die Schulter klopfen – davon kaufen können sie sich allerdings nichts.

4. Cash is Trash

Versetzen wir uns für einen Moment in die Lage eines russischen Anlegers. Dessen Währung, der Rubel, hat innerhalb kürzester Zeit massiv an Wert verloren. Zumindest, wenn damit ein Produkt mit internationaler Lieferkette gekauft werden soll.

Verschiedene Maßnahmen, darunter die Anhebung des Leitzinses auf 20 % durch die russische Zentralbank, sollen diesen Wertverfall aufhalten. Und tatsächlich sieht es kurzfristig so aus, als könnte das funktionieren. Ob der Rubel aber auf Dauer zu stützen ist, steht in den Sternen – die langfristige Wertentwicklung der Währung malt ein eher düsteres Bild.

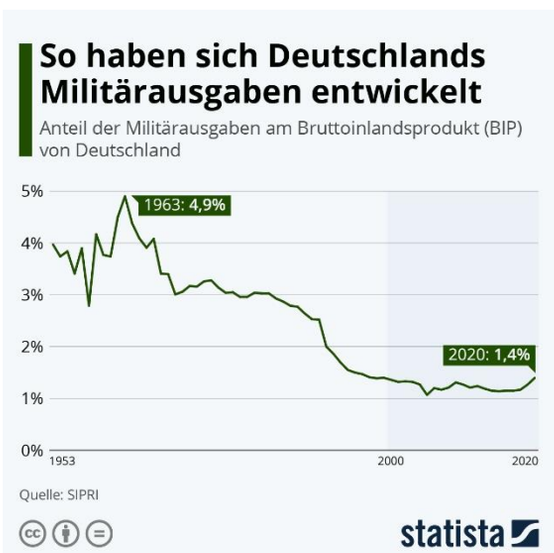
Umgekehrt sind Russen mit einem international gestreutem Aktien- oder ETF-Portfolio abgesehen von eventuellen temporären Handelseinschränkungen nicht von Wertverlust betroffen. In ihrer Landeswährung gemessen hat ihr Portfolio mit Inkrafttreten der Sanktionen einen Satz nach oben gemacht. Sie konnten ihre Kaufkraft durch Sachwerte sichern.

Um zu erkennen, dass Geldwerte für den langfristigen Vermögensaufbau nicht optimal sind, können wir die Schuhe der Russen wieder verlassen und uns unsere eigene Situation ansehen. Auch hier legt die Inflation auf lange unbekannte Höhen von über 5 % zu, während der Geldwert-Anleger weiterhin nur minimale Zinsen erwirtschaften kann und so jedes Jahr wieder an Kaufkraft verliert, was uns direkt zu Punkt 5 führt:

5. Vermögensaufbau wird schwieriger werden

100 Milliarden Euro Sondervermögen für die Bundeswehr, zukünftig die Verteidigungsausgaben auf über 2% des BIP steigern. Das sind die unmittelbaren Reaktionen der Bundesregierung auf den Krieg in der Ukraine.

Zur Einordnung: Die aktuellen Verteidigungsausgaben belaufen sich in Deutschland auf etwa 50 Mrd. Euro. Die Einhaltung des 2-Prozent-Ziels wird diese auf etwa 80 Mrd. Euro anschwellen lassen, ein Plus von 60 %.



Nach den hohen Sonderbelastungen durch die Corona-Pandemie nun also langfristig mehr Ausgaben für die Armee. Das alles wird teuer für den Staat! Und dieser hat wiederum nur einen Geldgeber, den Bürger.

Die Art der Bezahlung kann allerdings zwei Formen annehmen. Die eine Form: aktuelle und zukünftige Steuern. Die Andere: Schuldenentwertung durch Inflation.

In beiden Fällen wird es schwieriger werden, Vermögen aufzubauen. Im Fall höherer Steuerbelastung bleibt schlicht weniger Nettogehalt für Investitionen übrig. Durch höhere Inflation zahlen alle Anleger mit Geldwerten die Zeche, weil ihr Investment einen höheren Wertverlust erleiden wird.

Schwierig wird es also für all jene, die immer noch keine Sachwerte besitzen und auf bessere Zeiten warten, um sich diese zu kaufen. Im Zweifel dauert das lange.

6 Der Gewinner? Die USA!

Zum Abschluss nochmal ein Zitat der Börsenlegende Warren Buffett. „Never bet against America“ hat er gesagt und bisher damit rechtbehalten. Denn auch in dieser Krise scheinen einmal mehr US-Investitionen die Attraktiveren zu sein. Sowohl die Märkte in den Schwellenländern, wie auch die Märkte in Europa haben bei Kriegsausbruch stark gelitten. Der US-Markt hat hingegen vergleichsweise mild bis positiv reagiert.

Und somit werden alle Aktionäre, die die operative Überlegenheit und Markenstärke vieler US-Unternehmen preisen, nun auch in geopolitscher Hinsicht bestätigt.

Im Vergleich mit China zeigt sich, dass man bei US-Aktien eben keine Sorge vor willkürlichen staatlichen Übergriffen haben muss und in Rechtsstaaten eben doch sicherer investieren kann.

Im Vergleich mit Europa zeigt sich, dass die geographische Lage der USA nicht nur geopolitische Sicherheit und Stärke bietet, sondern auch wirtschaftliche Planbarkeit für Unternehmen sicherstellt. Denn wer auf einer riesigen Insel sitzt und weit weg von allem ist, muss sich auch keine großen Sorgen vor einem Krieg auf eigenem Boden machen.

Und insbesondere im Vergleich mit Deutschland zeigt sich, dass die USA ihre Stärke auch aus wirtschaftlicher Unabhängigkeit schöpfen. Dabei ist die deutsche Gasabhängigkeit von Russland nur die Spitze des Eisbergs. Unsere Wirtschaft lebt vom Import von Rohstoffen und vom Export von Industriegütern. Ein Problem in der Welt ist ein Problem für unsere Wirtschaft. Die US-Wirtschaft ist weitaus weniger vom internationalen Handel abhängig, weswegen auch die Politik freier und deutlicher in ihren Entscheidungen sein kann. ■

Andreas

Anzeige

DER EINSAME WEG DER PERSÖNLICHEN FINANZEN

Ein Beitrag
von Felix
finanzblogroll.net

Seit nunmehr knapp fünf Jahren blogge ich über persönliche Finanzen und Vaterschaft. Ich habe meinen Blog gestartet, um zu zeigen, dass Geldanlage nicht kompliziert ist. Man muss kein Arzt oder Anwalt sein, um Geld zu sparen, zu investieren oder sogar vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Alles was Mann oder Frau tun muss, ist aufmerksames Lernen und Reflektieren. Ein bisschen Geduld und Demut zusätzlich schaden sicherlich auch nicht.

Die Dinge, die wir denken, aber nicht sagen

Viele von uns verbringen den größten Teil ihrer Zeit in Jobs, die uns nicht wirklich wichtig sind. Heutzutage spricht man wohl von #nichtsystemrelevant. Wir tun es trotzdem. Vor allem, um genug Geld zu verdienen, um damit für uns und unsere Familien zu sorgen. Leider ist die langfristige Geldanlage bei alltäglichen Gesprächen immer noch eines der am wenigsten diskutierten Themen.

Geld ist keine schlechte Sache. Wir alle denken die ganze Zeit über Geld nach. Es ist nur so, dass wir konditioniert sind, NICHT darüber zu sprechen.

Viele meiner Freunde und Verwandte wissen, dass ich mich mit dem Thema Geldanlage beschäftige. Dennoch habe ich gelernt, nicht mit ihnen darüber zu sprechen. Es sei denn, jemand anderes spricht es an. Ab und zu – und in Abhängigkeit des Gesprächskreises – werfe ich mal die Schlagwörter „Aktien“ oder „Börse“ ein. Selten finden sie allerdings so viel Resonanz wie die aktuelle Situation beim FC Schalke oder das neueste Familienauto.

Bin ich ein Finanz-Freak?

Ich bin nicht reich. Ich kenne auch nicht alle Antworten auf Finanz-Fragen. Aber meine Familie hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Wir führen kontinuierlich eine Übersicht zu unseren Einnahmen und Ausgaben. Wir haben alle Konsumkredite getilgt (bis auf das Autoleasing). Wir haben einen ausreichenden Notgroschen angelegt. Wir haben Junior-Depots für unsere Kinder eingerichtet. Wir investieren das Geld, welches wir in den nächsten Jahren nicht benötigen, langfristig in renditestarke Wertpapiere. Bedeuten diese Dinge, dass ich ein Finanzfreak bin? Falls ja, dann bezahle ich diesen Preis gerne.

Der einsame Weg der persönlichen Finanzen

Vor allem zu Beginn war mein „Weg der persönlichen Finanzen“ recht einsam. Dies war auch der Hauptgrund, warum ich diesen Blog und den Finanzblogroll startete. Und ich bin froh über diesen Schritt. Bei Finanztreffen (ja, vor Corona war so etwas möglich), lernte ich andere Privatanleger kennen, die meist mit den gleichen Problemen und Fragen kämpften. Auch der Online-Austausch mit anderen Bloggern hat mir sehr geholfen. Hierbei sprechen mich persönliche Geschichten immer noch mehr an als anonyme Instagram-Stories oder Facebook-Posts zur Aktie XYZ. Oder den Fakten zum nächsten Megatrend-ETF.

In meinem Privatleben habe ich leider immer noch wenige Leute, mit denen ich über Geld und Geldanlage spreche. Meine Gedanken zu langfristigen Investitionen bleiben größtenteils unausgesprochen. In diesem Kreis bleibt meine finanzielle Reise weiterhin einsam. Über unsere Erfolge (und Misserfolge) wird nicht wirklich gesprochen, weil es viele Leute einfach nicht interessiert.

Ich schreibe meinen Blog, um das Thema Geld hoffentlich etwas zu enttabuisieren. Wörter wie Dividenden, Budget und Investition sollten nicht negativ belegt sein. Auch wenn ich kein großer Freund von Friedrich Merz bin, so zeigt die mediale Berichterstattung um ihn, dass Wertpapiere in Deutschland immer noch als Teufelszeug verstanden werden.

Shoutout an alle Finanz-Nerds

Ich werde auf meinem Blog nie einen Beitrag schreiben, in dem ich „den einen Weg“ erkläre um zu budgetieren, zu sparen oder zu investieren. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um diese Dinge zu tun.

Ich schreibe einfach über meinen Weg. Über das, was ich tue. Wenn du einen anderen Weg gehst, so ist das vollkommen ok. Im Gegenteil. Es interessiert mich, was du für deine Finanzen tust. Und wie du es angehst. Denn du, so wie jeder andere Leser dieses Textes, hat seine eigene Geschichte zu erzählen. Wenn wir alle lernen, offener über Geld zu sprechen, so können wir gemeinsam viel erreichen.

In diesem Sinne geht ein großes Dankeschön an alle Finanzblogger, die anderen einen Einblick in ihren Weg geben. Und auch an alle fleißigen Kommentatorinnen und Kommentatoren da draußen. Denn eure Rückmeldungen geben uns Bloggern das Gefühl nicht ganz so allein und „nerdig“ zu sein, wie es sich am Anfang anfühlt. Danke dafür! ☺ ■

Felix

Dieser Beitrag erschien erstmals am 22. Januar 2021 auf dem Blog zum Finanzblogroll.

DEZENTRALES FINANZSYSTEM

Unsere Zukunft oder große Gefahr?

Ein Gastbeitrag von
Patrick Brünnet und Christin Kull
kull-und-partner.com

Der Digitalverband Bitkom setzt sich für Decentralized Finance, also ein blockchain-basiertes Finanzsystem ein. Das soll künftig ohne Banken oder andere Zahlungsdienstleister funktionieren. Doch hierfür sind noch viele Aufgaben zu erledigen, bis das einwandfrei möglich ist.

Das dezentrale Finanzsystem, verkürzt DeFi genannt, das auf der Blockchain-Technologie aufbaut, ist keine neue Erfindung. Die Grundidee besteht darin, ein dezentrales Zahlungssystem zu entwerfen, das ohne 'vertrauenswürdige Dritte', also Finanzinstitutionen wie Zentral- und Geschäftsbanken, auskommen kann. Es werde zudem im Hinblick auf Kryptowährungen darüber diskutiert, inwieweit sie die Abwicklung von Wertpapiergeschäften revolutionieren könnten.

Mehr dazu verraten Euch Patrick und Christin von Kull und Partner in folgendem Gastbeitrag.

Was versteht man unter Decentralized Finance?

Die DeFi-Welt ist vollkommen anders aufgebaut als die herkömmliche Finanzwelt. Im Grunde kann man sagen, dass die große Finanzkrise aus dem Jahr 2007 der Auslöser dafür war, da das Vertrauen in die großen Finanzinstitute auf dem Nullpunkt angekommen war. Während Notenbanken als zentral gelten können, ist die sogenannte Blockchain, in der die Daten der DeFi-Welt gespeichert sind, absolut dezentral. Es gibt keinen Besitzer oder Verwalter dieser Blockchain, sie gehört im Grunde zu einem Teil jedem, der an ihr teilnimmt.

Die Zukunftschancen, die sie bietet, decken sich im Grunde mit den Vorteilen, die die Digitalisierung auch in anderen Bereichen des Lebens für jeden von uns bereithält. Im Kern geht es um die Dezentralisierung ganz klassischer Finanzdienstleistungen. Zu diesen zählen etwa die Vergabe von Krediten oder auch die Vermögensverwaltung. Wobei als Akteure nicht wie sonst Banken in Erscheinung treten, auch gibt es keine Mittelsmänner oder andere zwischengeschaltete Zahlungsdienstleister. Alles geschieht über die Blockchain in einem Peer-to-Peer-Netzwerk.

Über verschiedene Blockchain-Protokolle können sich die Teilnehmer miteinander verbinden und miteinander eine Geschäftsbeziehung eingehen. Dort legt man dann die Rechtsbedingungen wie Zinssätze oder Zahlungsfristen per Smart Contract fest. Das Gros dieser Protokolle läuft auf der Blockchain von Ethereum – zugleich die nach Marktkapitalisierung zweitgrößte Kryptowährung nach Bitcoin.

Quelle & Urheber: Patrick Brünnet und Christin Kull I kull-und-partner.com

Die Vorteile von DeFi

Der Vorteil von DeFi-Anwendungen liegt einerseits in finanzieller Inklusion - es gibt immer noch sehr viele Menschen, denen der Zugang zum klassischen Bankensystem verwehrt ist oder die in Ländern leben, in denen das Bankennetz nicht so flächendeckend vorherrscht, wie wir es gewohnt sind. Als zweiter großer Vorteil gilt die Transparenz der DeFi-Geschäfte, da keine Mittelsmänner beteiligt sind. Dadurch können Transaktionen auch viel schneller realisiert werden. An DeFi darf sich jeder beteiligen. Es gibt keine Entscheidungstragenden, die den Zugang verwehren könnten. Man kann es ein bisschen mit YouTube vergleichen, wo auch jeder sein Video hochladen kann, ohne dass vorher eine Redaktion darüber entscheidet. Daher sind die Möglichkeiten sozusagen unbegrenzt.

Smart Contracts sind sehr flexibel und bieten Lösungen für Branchen wie Energie, Logistik, Gesundheitswesen und vor allem den Finanzsektor. Hier können Smart Contracts sowohl einfache Funktionen wie Zahlungen (Stablecoin) und Kredite als auch komplexere Funktionen wie Derivate und den Handel mit Krypto-Assets ermöglichen - vollautomatisch und dezentral ohne Zwischenhändler.

Doch natürlich ist hier auch nicht alles erlaubt, was gefällt. Denn DeFi birgt auch Risiken und leider gibt es auch in der Welt der digitalen Währungen viele schwarze Schafe. Es stimmt zwar, dass Cyberkriminelle ihre Lösegeldforderungen oft in Bitcoin stellen. Studien zeigen aber auch, dass der prozentuale Anteil an illegalen Aktivitäten im Kryptospace noch nicht einmal ein halbes Prozent der gesamten Krypto-Marktkapitalisierung beträgt.

Risiken und Herausforderungen von DeFi

Ein Hauptproblem ist, dass konstruktionsbedingt falsche oder betrügerische Transaktionen auf der Blockchain irreversibel sind. DeFi verlässt sich in hohem Maße auf die Integrität der intelligenten Verträge und des zugrundeliegenden Blockchain-Protokolls. Jeder Fehler im Code könnte theoretisch zu einem Hack und zu massiven Verlusten für die Nutzer einer dezentralen Anwendung führen. Es ist aber fast unmöglich, einen fehlerfreien Code zu erstellen, insbesondere, wenn man zukünftige Entwicklungen des Blockchain-Protokolls berücksichtigen muss. Außerdem ist die Erkennung von Fehlern in Smart Contracts ein recht kompliziertes Unterfangen, was zum Teil auf die Neuartigkeit der Technologie und das Fehlen standardisierter Verfahren zurückzuführen ist.

In Zeiten hoher Nutzung ist es bei Ethereum zu einigen Verstopfungsproblemen in der Blockchain gekommen. Wenn das Netzwerk überlastet ist, kann eine Transaktion in einem schwebenden Zustand verbleiben, was letztlich zu Marktineffizienz und Informationsverzögerungen führt. Diese technischen Skalierbarkeitsprobleme sind eng mit Liquiditätsrisiken verbunden. Angesichts der derzeitigen Engpässe beim Durchsatz zweifeln Skeptiker daran, dass DeFi auf Ethereum überlebensfähig ist. Dass im letzten Jahr erfolgreich etablierte Ethereum 2.0-Update sollte das Gros dieser technischen Probleme lösen, aber höchstwahrscheinlich wird diese Herausforderung noch einige Jahre andauern.

Fazit

DeFi besitzt ein immenses disruptives Potenzial und bietet überdies ein sehr überzeugendes Wertversprechen, bei dem Einzelpersonen und Institutionen breitere Finanzanwendungen nutzen können, ohne auf vertrauenswürdige Vermittler angewiesen zu sein. Noch steckt die Entwicklung in den Kinderschuhen und braucht ein gewisses Maß an Regulatorik, um schwarzen Schafen Einhalt zu gebieten. ■

Patrick Brünnet und Christin Kull

SO GEHT DER VERMÖGENSAUFBAU SCHIEF

Auf diese 7 Fehler müssen Anleger achten

Ein Gastbeitrag von
Marc Soiné

Bei vielen Menschen herrscht ein Bewusstsein für den sorgsamen Umgang mit ihrem Geld. Gerade in den Zeiten der steigenden Inflation und der weltweiten Krisen möchten sie ihr Vermögen gerne langfristig anlegen – begehen dabei aber zu viele Fehler, durch die das gesamte Potenzial der Ersparnisse kaum ausgeschöpft werden kann.

Anlageexperte Marc Soiné zeigt in diesem Beitrag, um welche sieben Fehler es sich dabei handelt. Ebenso erläutert er, wie sich Anleger künftig besser verhalten sollten, um ihr Geld langfristig und vor allem sicher anzusparen.

1. Es fehlt an Effizienz

Menschen, die eine Vielzahl an Verträgen verfügen, fällt es oft schwer, dabei den Überblick zu bewahren. Zumal es für den Vermögensaufbau nicht erforderlich ist, unterschiedliche Investmentprodukte zu besitzen. Schon wenige Verträge können genügen, wenn sie gut ausgewählt wurden.

2. Der Wechsel der Strategie

Es gibt Anleger, die ihrem Anlagemodell kaum vertrauen können. Eifrig schließen sie einen neuen Vertrag ab, der vielleicht nicht zur Gesamtstrategie passt. Alte Verträge werden oft pauschal gekündigt, oder einfach weiterlaufen gelassen. Dabei sollte man nach Marc Soiné keine Entscheidungen treffen, wenn keine Analyse der bestehenden Verträge vorliegt. Schließlich ist ein voreiliges Handeln oft mit Kosten verbunden.

Daher sollte man der einmal gewählten Strategie geduldig vertrauen, wenn die Strategie auf Grundlage der Finanzwissenschaft und Finanzmathematik beruht.

3. Der Zeitpunkt für das Eingreifen wird verpasst

Es genügt nicht, Sparverträge abzuschließen oder Aktien zu erwerben. Der Anleger sollte vielmehr bestrebt sein, das eigene Investment stets im Blick zu behalten und seine Entwicklung zu überwachen. Oft gelingt es damit, schon frühzeitig gegenzusteuern, wenn sich die Anlage in eine falsche Richtung bewegt.

© Urheber: Schäfer & Soiné Advisory GmbH, schaefersoinegroup.de

4. Die unflexible Planung

Natürlich möchte der Sparer irgendwann einmal von seinem Geld profitieren. Er kann dabei auf die einmalige Auszahlung der Summe, die regelmäßige Entnahme von Teilbeträgen oder eine Verrentung hinwirken. Schon früh und möglichst flexibel sollte er entscheiden, wie er die Frage beantworten möchte. Auf diese Weise erlangt er zusätzliche Sicherheit.

5. Zusätzliche Kosten werden nicht erkannt

Vielen Anlegern ist nicht bewusst, dass sich in dem Sparvertrag, den sie soeben abgeschlossen haben, versteckte Kosten befinden können. Daher gilt es, den Vertrag gründlich zu lesen und im besten Fall auch von Dritten prüfen zu lassen.

6. Das Portfolio ist nicht breit aufgestellt

Diversifikation ist für viele Anleger ein Fremdwort. Sie vertrauen den Aktien weniger Unternehmen. Doch dieses Vorgehen ist falsch. Besser ist es, das Portfolio breit aufzustellen und im Rahmen der Diversifikation die Aktien möglichst vieler Unternehmen zu erwerben. Dank dieser Streuung lassen sich die Risiken spürbar senken.

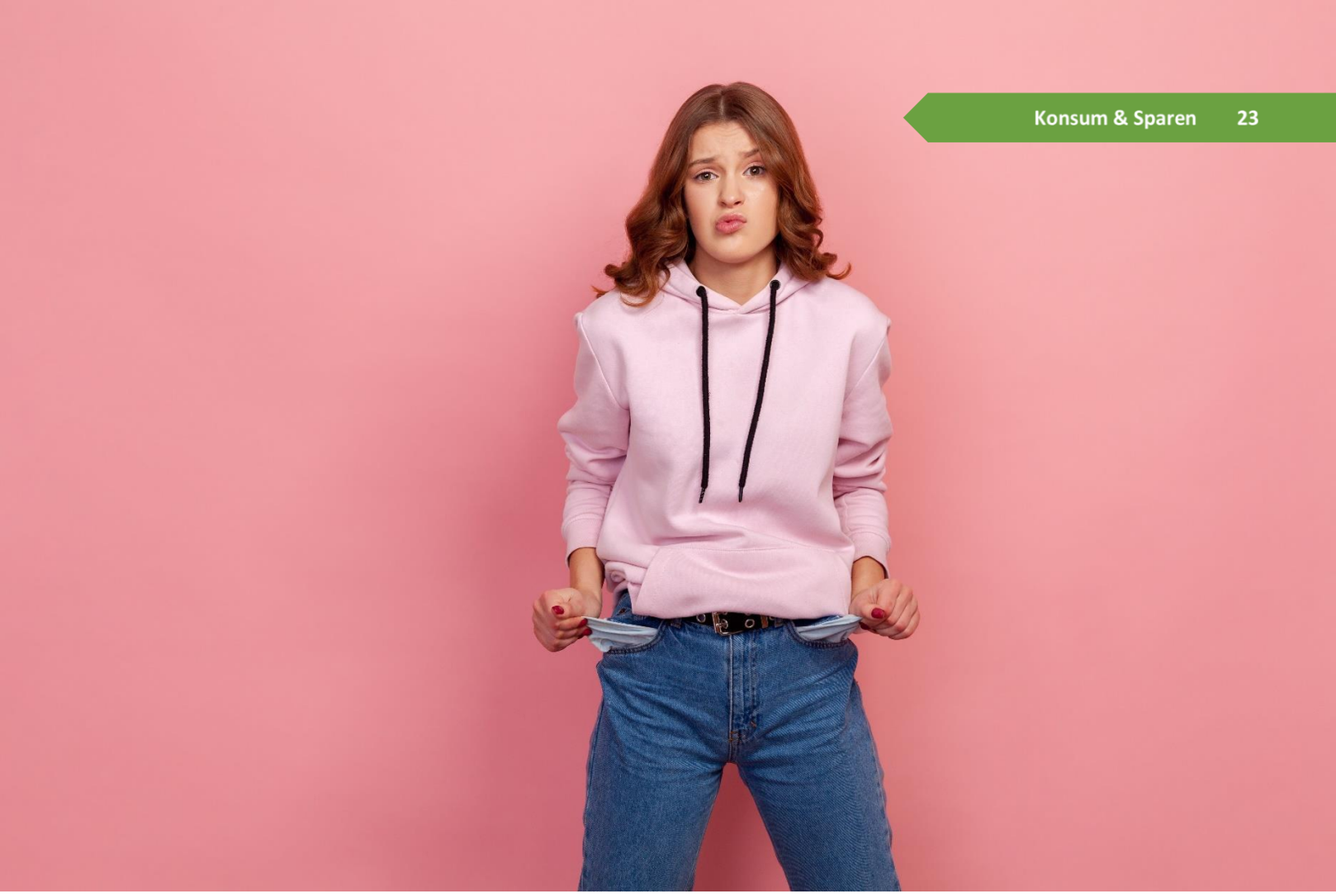
7. Das Wirtschaftswachstum nicht nutzen

Deutsche Sparer legen ihr Geld am liebsten in bekannte und somit deutsche Werte an. Doch auch an den globalen Märkten gibt es ein überdurchschnittlich starkes Wirtschaftswachstum. Ein Umstand, von dem der Anleger profitieren sollte, indem er sein Portfolio um weltweite Aktien ergänzt und somit dem eigenen Vermögensaufbau dient. ■

Marc Soiné

Über den Autor:

Marc Soiné unterstützt Menschen dabei, nicht nur auf die richtigen Anlagen zu setzen, um Vermögen aufzubauen, sondern dieses auch zu schützen. Mit Geschäftspartner Thomas Schäfer, der Experte auf dem Gebiet Versicherungen ist, entsteht bei Schäfer&Soiné ein umfassendes Konzept für Interessenten, die sich ein stabiles Versicherungsfundament und Strategien zum Vermögensaufbau wünschen.



FÜNF URSACHEN, WARUM SPARBEMÜHUNGEN SCHEITERN – MIT LÖSUNGEN

Ein Gastbeitrag von
Petra Wolff
petrawolff.blog

Petras Finanzexperimente
petrawolff.blog

Du hast das Gefühl, das Geld rinnt dir durch die Finger?

Der Dispo ist ständig am Limit?

Du machst dir dauernd Sorgen?

Du willst dir auch mal etwas Größeres leisten können?

Was wird nur später, wenn du Rentner bist?

Also nimmst du dir vor, ein wenig bewusster mit deinem Geld umzugehen und zu sparen, um deine Situation zu verbessern. Eigentlich müsste das doch möglich sein. Denn du verdienst Geld und das müsste doch für deine normalen Ausgaben reichen und auch noch etwas übrigbleiben können.

Gut, du erfüllst also die Voraussetzung, um überhaupt etwas sparen zu können. Ganz banal: Du solltest es schaffen können, dass deine Einnahmen höher sind als deine Ausgaben.

Nun legst du los und beginnst zu sparen. Mag sein, dass es am Anfang auch ganz gut klappt. Doch dann passiert etwas Unvorhergesehenes, eine vergessene Rechnung oder es geht irgendetwas kaputt und muss ersetzt werden. Was auch immer, es wirft dich zurück. Du hast keinen Bock mehr und das war's dann.

Warum ist das so schiefgegangen und wie geht müheloses Sparen? Ich zeige dir hier die fünf häufigsten Ursachen, woran Sparbemühungen scheitern, und Lösungen dazu.

Ursache 1: Verzicht wirkt negativ

Du verzichtest auf alles, was du dir sonst so nebenbei gönnst – Coffee-to-Go, Schokoriegel, Snacks –, und das ist dir bewusst. So hast du irgendwann keine Lust mehr, immer wieder zu verzichten, wirst rückfällig und gibst dann erst recht viel Geld aus. Das, was man als Jojo-Effekt beim Abnehmen kennt, gibt es beim Sparen nämlich auch.

Lösung: Anstatt immer auf alles zu verzichten, definiere dir diesen Kleinkram von vornherein als etwas Besonderes und gönne ihn dir gezielt, nur eben seltener. So steht nicht der Verzicht im Vordergrund, sondern du genießt bewusster. Lege vorher fest, wie viele solcher kleinen Annehmlichkeiten du dir in bis zu welcher Höhe pro Woche oder auch pro Monat gönnen darfst. Wenn es dir hilft, bastele dir dafür eine Karte zum Abstreichen.

Ursache 2: Fehlende Motivation

Du hast kein Ziel, worauf du sparst oder dein Ziel ist nicht motivierend genug. So fällst du immer wieder in deine alten Verhaltensmuster zurück. Du sparst zum Beispiel irgendwie ohne zu wissen, was dann mit dem gesparten Geld möglich sein wird. Du hast keine Vorstellung davon, was dir das Sparen bringen kann. Oder du sparst, um Schulden abzuzahlen. Das ist zwar sehr sinnvoll, insbesondere dann, wenn die Schulden laufende Zinsen kosten. Aber ein wirklich motivierendes Ziel ist eine schwarze Null nicht, vor allem wenn du nicht einmal weißt, wann sie erreicht sein kann.

Urheber: Petra Wolff I petrawolff.blog

Lösung: Setze dir ein oder mehrere motivierende Ziele. Lege deine Sparziele zunächst in konkreten Zahlen fest. Überlege am besten gleich mehrere Ziele, jeweils als Kombination aus Geldsumme und Zeitpunkt, bis wann du das geschafft haben möchtest. Definiere sowohl kurz- als auch längerfristige Ziele.

Du kannst dir auch schon von vornherein eine Belohnung für dich selbst überlegen, wenn du ein Sparziel erreichst. Natürlich sollte diese nicht darin bestehen, die gesamten Sparbemühungen wieder zunichte zu machen. Die Kosten für die Belohnung sollten sich also in Grenzen halten. Wenn es dir hilft, kannst du dir auch dafür eine Art Karte zum Abhaken oder Ausmalen oder was auch immer basteln. Wenn du ein Gamification-affiner-Mensch bist, ist das Abhaken für dich vielleicht schon Belohnung genug.

Zunächst schaffst du dir durch das Sparen ein Polster für den Notfall. Wenn du so etwas hast, kannst du auch unvorhergesehenen Kosten sehr entspannt begegnen. Meistens treten solche Notfälle (gefühlt) sogar seltener ein, wenn man darauf vorbereitet ist.

Wenn dein Notfalltopf irgendwann groß genug ist, ist es sehr motivierend, weiteres gespartes Geld so anzulegen, dass es „für dich arbeitet“, also ein passives Einkommen produziert. Du kannst die Höhe des entsprechenden monatlichen oder jährlichen passiven Einkommens als konkrete Ziele definieren.

Wenn du jedoch zuerst Schulden abbauen musst, überlege dir trotzdem gleich die ersten kleinen Ziele für den Vermögensaufbau danach. Das wirkt besser als nur die Null als Ziel. Wenn die Schuldzinsen nicht allzu hoch sind, kannst du das gesparte Geld auch teilen, also z. B. eine Hälfte zum Abbauen von Schulden und die andere Hälfte für deinen eigenen Vermögensaufbau verwenden.

Ursache 3: Du grenzt das gesparte Geld nicht ab

Du lässt das gesparte Geld einfach auf deinem Girokonto. Du hast keinen sofortigen Überblick, wie viel des Saldos noch für laufende Ausgaben zur Verfügung steht und wie viel davon dein Spartopf ist. So passiert es leicht, dass du Ersparnisse aus Versehen ausgibst, was dich wieder zurückwirft.

Lösung: Schaff das gesparte Geld beiseite. Leg dir zunächst ein oder mehrere zusätzliche Tagesgeldkonten dafür an. Eins kannst du zum Beispiel als Notfalltopf definieren. Auf dieses Geld greifst du dann wirklich nur im Notfall zurück.

Ein weiteres kannst du als Anspartopf für deinen Vermögensaufbau verwenden. Du kannst auch ein Spaßkonto anlegen und einen festgelegten kleinen Teil deiner Ersparnisse jeweils darauf einzahlen. Dieses Spaßkonto ist dafür gedacht, nicht zu verbissen zu sparen und jeden Genuss auf später zu verschieben, sondern dich auch jetzt schon für erreichte (Zwischen-)Ziele zu belohnen.

Ursache 4: Du hast eine falsche Vorstellung von deinen Ausgaben und nutzt Sparpotenziale nicht aus

Wenn du nicht weißt, wie viel du wirklich Monat für Monat ausgibst, kannst du auch dein Sparpotenzial nicht kennen. Wenn du es überschätzt, bist du schnell enttäuscht und gibst auf, wenn du es unterschätzt, fängst du möglicherweise gar nicht erst an zu sparen.

Lösung: Verschaff dir einen Überblick über alle deine wiederkehrenden Ausgaben, die automatisch vom Konto abgehen: Miete, Strom, Versicherungen, Abos usw. Verfolge deine täglichen Konsumausgaben mit Hilfe eines Haushaltsbuches, wenigstens für vier bis acht Wochen, um eine Vorstellung über deren Gesamthöhe zu erhalten.

Halte es so einfach wie möglich, so dass du jede Ausgabe zeitnah erfassen kannst. Wenn du ohnehin jeden Tag deinen Rechner einschaltest, nimm eine Excel-Tabelle. Google-Sheets als kostenlose Variante funktioniert auch auf dem Smartphone.

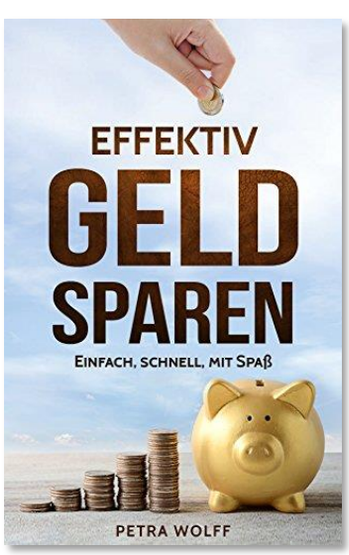
Noch ausgefeilter sind spezielle Haushaltsbuch-Apps, wobei du dich allerdings fragen solltest, wo deine Daten landen. Natürlich kannst du auch einfach in ein Notizbuch schreiben und am Ende des Monats selbst zusammenrechnen. So schlägst du gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Du findest zum einen heraus, wie viel du schon jetzt monatlich sparen kannst, zum anderen findest du möglicherweise weiteres Einsparpotenzial, indem du unsinnige Verträge kündigst oder zu teure durch günstigere ersetzt, zum Beispiel Strom, Versicherungen usw.

Nun dauert es ja einige Wochen oder Monate, bis du aussagekräftige Daten über deine laufenden Konsumausgaben hast. Warte mit dem Sparen nicht so lange, sondern nimm bis dahin folgende Pi-mal-Daumen-Regel: In den meisten Fällen ist eine Sparquote von zehn Prozent mühelos zu erreichen. Wenn du gleich nach Geldeingang, z. B. gleich nach der Gehaltszahlung zehn Prozent davon beiseiteschaffst, reicht der Rest meistens trotzdem für die Ausgaben. Wenn du nicht an diese zehn Prozent glauben kannst, fang mit fünf Prozent an. Wenn du später genauer über deine Ausgaben Bescheid weißt, kannst du diese Sparquote (möglichst nach oben) anpassen.

Ursache 5: Du bist überschuldet und schaffst es nicht, durch Sparen da raus zu kommen.

Du schaffst es zwar, deine Ausgaben unter deine Einnahmen zu drücken, aber du hast so viele Schulden, dass das gesparte Geld nur für deren Zinszahlungen aufgewendet wird und deine Schulden trotzdem nicht weniger werden.

Lösung: Du kannst versuchen, dich mit deinen Gläubigern zu einigen. Gehe offen mit deiner Situation um. Versuche zu erreichen, dass dir ein Teil der Schulden oder Zinsen erlassen werden, so dass du es schaffen kannst, den Rest aus eigener Kraft abzutragen. Das ist oftmals möglich, denn für den Gläubiger ist es immer noch besser, einen Teil zurückzuerhalten als gar nichts.



Klick mich!

Jetzt bei Amazon bestellen [Affiliate-Link]

Letzteres tritt im Fall deiner Privatinsolvenz ein. Diese solltest du in Betracht ziehen, wenn du keine Vergleiche erreichst und nicht in der Lage sein solltest, innerhalb der nächsten Jahre deine Schulden abzubauen. So machst du einen sauberen Schnitt und kannst danach neu starten. Während der Privatinsolvenz musst du nicht verhungern, denn dein Einkommen bleibt bis zu einer bestimmten Höhe pfändungsfrei.

Vorsichtig solltest du jedoch sein, wenn du bereits während der Privatinsolvenz von deinem pfändungsfreien Einkommen zu sparen beginnst. Dann kannst du Pech haben und das Geld landet in der Insolvenzmasse. Ich weiß nicht, ob es dafür inzwischen eine feste Regelung gibt. Wenn du es also schaffst, während der Zeit zu sparen, dann sicherheitshalber so, dass niemand außer dir davon weiß, also als gut verstecktes Bargeld.

Auf jeden Fall kannst du dich während dessen auf die Zeit danach vorbereiten, indem du dich weiterbildest. Außerdem lebst du ruhiger mit Blick auf das Licht am Ende des Tunnels.

Zusammenfassung

Sparen gelingt dir, wenn du

- es schaffst, Sparen als etwas Positives zu erleben ohne den bitteren Beigeschmack von Verzicht
- dir motivierende Sparziele setzt und angemessene Belohnungen dafür definierst
- das Gesparte sofort von deinem übrigen Geld für die üblichen Ausgaben abgrenzt und beiseiteschaffst
- möglichst schnell deine wirklichen Ausgaben und damit dein Sparpotenzial ermittelst und immer sofort nach Geldeingang einen bestimmten Prozentsatz zur Seite legst – mindestens zehn Prozent – mit der Zeit steigend
- es erkennst, wenn du überschuldet bist und so schnell wie möglich Vergleiche mit deinen Gläubigern versuchst oder in die Privatinsolvenz gehst, so dass du möglichst schnell neu starten kannst

Ausgaben senken und Einnahmen erhöhen

Um deinen Sparbetrag zu erhöhen und damit deine finanziellen Ziele schneller zu erreichen, ist das Senken deiner Ausgaben natürlich zuerst der naheliegende und meistens auch einfachste Weg. Dass dessen Möglichkeiten jedoch schnell ausgeschöpft sind, ist wohl jedem klar.

Die andere Stellschraube – dein Einkommen zu erhöhen – ist meistens effektiver, natürlich nur, wenn du deine Ausgaben nicht gleichermaßen erhöhst.

Ein smarter Umgang mit Geld hat nicht nur positive Auswirkung auf deine Finanzen, sondern auch auf deine Gesundheit – weniger Sorgen, weniger Stress, gelassener leben! ■

Petra

Dieser Beitrag erschien erstmals am 01. Juli 2021 auf dem Blog von Petra Wolff.

DAS GESUNDHEITSSYSTEM

Die Folgen des demografischen Wandels

Ein Gastbeitrag
von Alexander Reis
aerzte-finanz.de

Deutsche Ärzte Finanz

Mit dem steigenden Alter der Menschen in Deutschland erhöht sich auch die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen. Steigende Kosten durch chronische Krankheiten im Alter belasten das Gesundheitswesen immer mehr. Welche Konsequenzen dies für die Menschen und das Gesundheitssystem allgemein hat, erklärt der auf Finanz- und Wirtschaftsberatung von Ärzten spezialisierte Finanzexperte Alexander Reis gerne in einem Gastbeitrag.

Beiträge werden steigen

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist bereits jetzt ersichtlich, dass die Beiträge der Krankenkassen für alle Mitglieder in der Zukunft signifikant steigen werden. Ein System, welches darauf beruht, dass jüngere Mitglieder die Kosten der älteren Mitglieder durch ihre Beiträge finanzieren, kann nur dann funktionieren, wenn es genügend junge, erwerbstätige Mitglieder gibt – und genau hier wird das Beitragssystem in Zukunft an seine Grenzen stoßen. Entsprechend werden Beiträge angehoben werden müssen, um dennoch über genügend finanzielle Mittel zu verfügen. Denn die Ausgaben häufen sich, wenn Menschen immer älter werden und mit zunehmendem Alter vermehrt gesundheitliche Probleme bekommen. Chronische Krankheiten schlagen dabei besonders zu Buche. Aber auch Behandlungen, Therapien und stationäre Aufenthalte: all das verursacht Kosten, welche die jeweilige Krankenkasse decken muss.

Corona-Pandemie als erschwerender Faktor

Aufgrund der restriktiven Maßnahmen der Politik seit Aufkommen des Corona-Virus ist der deutsche Mittelstand geschwächt – Kunden blieben zuhause, Umsatz fiel aus und Mitarbeiter mussten entlassen werden, oder, im schlimmsten Fall, Insolvenz angemeldet werden. Im Zuge dieser Zeit sind nicht nur Bürgern und Gewerbetreibenden, sondern vor allem den Krankenkassen Verluste durch fehlende Einnahmen entstanden, die nun intern ausgeglichen werden müssen. Gleichzeitig war die Nachfrage nach gesundheitlicher und medizinischer Versorgung so hoch wie nie. Ein Paradoxon, dass in letzter Instanz wirtschaftliche Schäden zur Folge hat und noch haben wird, denn das volle Ausmaß der Pandemie ist noch nicht greifbar und wird sich voraussichtlich erst in den nächsten Jahren offenbaren. Zudem ist unsere Gesellschaft weder hierzulande noch anderswo davor gefeit, weitere Pandemien und damit verbundene, wirtschaftliche Einbußen zu erleben.

Pflegebedarf erhöht sich

Wenn Menschen immer älter werden, nimmt der Pflegebedarf zu. Menschen, die sich aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr selbst versorgen können, brauchen ambulante oder stationäre Betreuung, so dass die Nachfrage nach geeigneten Einrichtungen und geschultem Pflegepersonal noch weiter steigen wird. Schon jetzt gibt es Probleme bei der Erfüllung der Personalschlüssel und dem Angebot an attraktiver Vergütung. Es kann also gut sein, dass Familien in Zukunft dazu übergehen müssen, die Betreuung einer hilfsbedürftigen Person hohen Alters selbst zu übernehmen, weil kein Platz in einer Pflegeeinrichtung zur Verfügung steht. Es muss über Modelle des Mehr-Generationen-Haushalts nachgedacht werden, welche aufgrund von zunehmender Globalisierung und Entwicklung des Wohlstands schon als überholt galten, weil die Notwendigkeit nicht mehr bestand, mit Oma und Opa unter einem Dach zu wohnen. Für Kinder und berufstätige Mütter könnte sich in diesem Fall eine Win-Win-Situation ergeben, die allerdings guter Vorbereitung und einem Umdenken hinsichtlich der eigenen Prioritäten bedürfte.

Alexander Reis, Urheber: Deutsche Ärzte Finanz I.aerzte-finanz.de

Kinderfreundlichkeit fördern

Weiterhin könnte der drohende Zusammenbruch des Gesundheitssystems aufgrund des demografischen Wandels Politik und Gesellschaft final dazu bringen, mehr Anreize für die Vereinbarkeit von Kindern und Beruf zu schaffen. Dieser ist dringend notwendig, wenn in Zukunft wieder mehr Paare davon überzeugt werden sollen, dem “DINK”-Leben (double income no kids) den Rücken zu kehren und stattdessen eine Familie zu gründen. Mehr Kinder braucht das Land, um die finanziellen Lücken schließen und eine ausreichende Versorgung Aller gewährleisten zu können. Allerdings geht das nur, wenn Löhne ausgezahlt werden, die es Familien ermöglichen, mit dem Gehalt einer Person auszukommen oder alternativ Betreuungsleistungen geschaffen werden, die den Alltag junger Familien erleichtern, statt zu verkomplizieren. Nicht nur Plätze in Pflegeheimen sind Mangelware, sondern auch Kita-Plätze sind hart umkämpft und nicht ohne Weiteres verfügbar. Gelingt es in diesem Bereich nicht, optimale Infrastrukturen zu schaffen, liegt auf der Hand, dass sich die Krankenkassen die fehlenden Gelder auf anderem Wege beschaffen werden.

Hand in Hand mit der Pharmaindustrie

Auch wenn die Pharmaindustrie und die großen Konzerne häufig in der Kritik stehen – ohne sie wird es in Zukunft nicht gehen und die Politik muss es schaffen, Hand in Hand mit namhaften Herstellern zu arbeiten. Vor allem in Sachen Forschung und Entwicklung muss mehr Geld in die Hand genommen werden, damit bahnbrechende Innovationen möglich sind und die Versorgung der vielen alten Menschen auf medizinischer Ebene sichergestellt ist.

Das Beispiel von BionTech und CureVac hat eindrucksvoll gezeigt, was in Deutschland wirklich möglich ist, wenn Energien gebündelt und Kapazitäten bereitgestellt werden.

Konklusio

Es muss dringend etwas getan werden, um die Effekte einer immer älter werdenden Gesellschaft auf das Gesundheitssystem abzumildern und chronischen Erkrankungen sowie dem eklatanten Mangel an Pflegeeinrichtungen und -personal entgegen zu wirken.

Drohende Szenarien sind steigende Beiträge, weitere Belastungen durch Risikofaktoren wie Pandemien und Instabilität durch weltwirtschaftliche Entwicklungen, ebenso wie Pflege im eigenen Haushalt mangels adäquater Alternativen. Ein Umdenken muss einsetzen, auf Seiten der Politik wie im Kopf jedes Einzelnen gleichermaßen, um die Konsequenzen für das Gesundheitssystem zum Wohl Aller erträglich zu machen und im Idealfall sogar ins Positive zu kehren. ■

Alexander Reis

Über den Autor:

Alexander Reis ist Leiter der Region Ingolstadt bei der Deutschen Ärzte Finanz und bietet Finanzberatung, spezialisiert auf Ärzte. Aber auch für jeden, der eine Beratung zu Themen wie Immobilienfinanzierung, Altersvorsorge, Immobilienkauf, ETFs, Fonds, etc. sucht.

WIE GUT SCHÜTZEN IMMOBILIEN WIRKLICH VOR INFLATION? (TEIL 3/3)

Ein Gastbeitrag
von Oliver Putz
immoprentice.de

Immoprentice

Die Inflation in Deutschland steigt und viele Anleger fragen sich, wie sie ihr Vermögen vor der Inflation schützen können.

Oft liest man, dass Immobilien ein guter Schutz vor Inflation sind.

Aber stimmt das wirklich?

Darauf gehen wir in dieser dreiteiligen Serie ein!

In den letzten beiden Teilen (erschienen im Finanzblogroll Magazin 02/2022 und 03/2022) haben wir uns die **Preisentwicklung** von Immobilien sowie die **Kosten- und Einnahmensteigerung** in den letzten Jahren angesehen.

Wir haben gesehen, dass seit 2015

- Die Geldmenge um **30,4 %** gestiegen ist
- Die Kosten um **16,2 %** gestiegen sind
- Die Mieten um **6,9 % gestiegen** sind

Einer Kostensteigerung von **16,2%** stand also eine Einnahmensteigerung von nur **6,9%** gegenüber.

Sind Immobilien also doch eine schlechte Wahl als Inflationsschutz?

Der Retter für die Rechnung: die Entwertung deiner Schulden durch die Inflation

Schauen wir nur auf den Cashflow, haben Immobilien eine **schlechte Bilanz** was das Thema „Schutz vor Inflation“ angeht.

Die Rettung für Immobilien in einem Inflationären Umfeld kommt daher viel mehr aus einer vielleicht unerwarteten Ecke: der Tatsache, dass die Inflation Vermögen und Schulden gleich behandelt.

Wie wir in Teil 1 dieser Serie gesehen haben, sind die Preise von Immobilien seit 2015, *stärker* gestiegen als das Wachstum der Geldmenge.

Als Sachwert haben Immobilien ihren Wert also erhalten.

Aber was ist mit unserem Kredit geschehen, über den wir die Immobilie gekauft haben?

Er ist in seiner nominalen Höhe gleichgeblieben, während die Kaufkraft und die Geldmenge sich geändert haben!

Lass' uns das ganze an einem konkreten Beispiel verdeutlichen.

Hast du in 2015 einen Kredit über 200.000€ aufgenommen, um eine Immobilie zu kaufen, musst du heute noch immer 200.000€ zurückzahlen. (Zins und Tilgung lasse ich weg, um die Zahlen einfach zu halten)

Nehmen wir an, dass du in 2015 für die 200.000€ eine Immobilie mit einer Rendite von 4% gekauft hast.

Für die 200.000€ hast du also ein Asset gekauft, das jedes Jahr eine Nettokaltmiete von 8.000€ erwirtschaftet.

Der Kredit entsprach also dem 25-fachen der Jahresnettokaltmiete.

Wie sieht es nun heute aus?

Wie wir in Teil 2 der Serie gesehen haben, sind die Mieten seit 2015 um 6,9% gestiegen.

Die gleiche Immobilie erwirtschaftet nun **allein durch die Inflation** 8.552€ pro Jahr.

Statt 25 Jahre, muss die Immobilie nun nur noch 23,4 Jahre arbeiten, um den Kredit zu tilgen.

Dein Kredit ist in seiner **nominalen Höhe unverändert**, aber **gemessen in heutiger Kaufkraft** hat sich der Wert deiner Schulden **real verringert**.

Dieselbe Rechnung kannst du mit deinem Einkommen machen.

Hast du Lust auf mehr bekommen? Dann schaue gerne auf dem Blog vorbei, wo du noch viele weitere interessante Artikel findest!

Schaue wie viele Jahre du mit dem Geld was dir in 2015 zur Verfügung stand sparen musstest, um einen Kredit von 200.000€ zurückzubezahlen und rechne dann das Ganze mit deinem aktuellen Einkommen durch.

Der **Wert** deiner Schulden ist durch die Inflation **real gesunken** und es ist für dich leichter geworden die Schulden zu bezahlen.

Und das Fazit? Wie steht es nun?

Sind Immobilien nun eine gute Investition, wenn man mit steigender Inflation rechnet?

Aus meiner Sicht ja! in Summe bieten Immobilien einen guten Schutz vor Inflation, auch wenn nicht alles perfekt ist. ■

Oliver Putz

	Bewertung	Begründung
Mietsteigerung bei Inflation	↗	Mieten steigen bei einer Inflation. Oft steigen sie aber weniger stark als die Inflation selbst. Immobilien bieten in diesem Punkt also nur einen begrenzen Inflationsschutz
Wertsteigerung bei Inflation	⇈	Immobilien steigen bei einer Inflation im Wert. Eventuell steigen sie sogar stärker im Wert als die Geldmenge ausgeweitet wird, weil viele Anleger sich in Immobilien als Inflationsschutz flüchten. Bezüglich Wertsteigerungen bieten Immobilien also einen sehr guten Schutz bei Inflation.
Kostensteigerung bei Inflation	↘	Die Kosten die du als Vermieter tragen musst steigen mit der Inflation. Da du die Miete in der Regel nicht im gleichen Rahmen steigern kannst, bieten Immobilien in diesem Punkt nur einen geringen Inflationsschutz.
Entwertung der Schulden bei Inflation	⇈	Der Wert deiner Schulden sinkt 1:1 mit der Geldentwertung. Bei einer Inflation von 5% entwerten sich deine Schulden also ebenfalls um 5%. Gerade in einer Inflation bist du mit fremdfinanzierten Immobilien ein Gewinner der Inflation.

Überblick über die wichtigen Eigenschaften von Immobilien als Schutz vor Inflation. Immobilien haben bei viele Stärken in einem Inflationären Umfeld, aber auch einige Schwächen, die dir bewusst sein müssen.

Immoprentice
Freiheit mit Immobilien

Du möchtest tiefer in das Thema Immobilien eintauchen? Dann schau' auf Immoprentice.de bei Oliver vorbei. Dort findest du neben dem vollständigen Artikel mit tiefergehenden Daten und Charts auch viele weitere Artikel rund um das Thema

PFIZER AKTIENANALYSE

Unterbewerteter Kaufkandidat?

Ein Gastbeitrag
von Volker
aktieninvestor.net

AKTIENINVESTOR

China leidet aktuell unter dem schwersten Corona-Ausbruch seit Beginn der Pandemie. Wie das Manager-Magazin am 14.03.2022 berichtete, schließt Foxconn vorübergehend seine Produktion. Am 03.04.2022 wurde zudem bekannt, dass ein neuer Omikron-Typ in China aufgetaucht sei. Die Corona-Thematik kommt so manchem Börsianer wieder ins Bewusstsein.

Alpha, Delta, Omikron oder die neue Mischvariante Deltakron. Die verschiedenen Varianten sind ein Beispiel für die Evolution des Virus und werfen Fragen hinsichtlich der Wirksamkeit der bisherigen Impfstoffe bei neuen Varianten auf. Ob sich bis Herbst 2022 eine neue Mutation auftut ist reine Spekulation. Biontech und Pfizer arbeiten seit November 2021 an einem angepassten Impfstoff. Die Auslieferung ist weltweit für April oder Mai 2022 geplant.

Biontech-Chef rechnet mit regelmäßigen Boostern

Für einen vollständigen Impfschutz waren bisher zwei Dosen nötig. Die meisten Deutschen haben bereits drei Impfdosen erhalten. Der Biontech-Chef Ugur Sahin rechnet damit, dass im Kampf gegen Corona eine regelmäßige Auffrischung nötig ist. Er spricht von jährlichen Booster-Impfungen.

Nicht nur in Deutschland werden Gesundheitsminister Lauterbach und seine Kollegen eine weitere Impfung für den kommenden Winter fordern.

“Der nächste Booster kommt im Herbst” sagte kürzlich Moderna-Chef Stephane Bancel um den Impfschutz aufrecht zu erhalten. Aktuelle Impfungen reichen wohl noch für den Frühlingsanfang 2022; Bancel sieht die Notwendigkeit einer Auffrischung mit angepasstem Wirkstoff.

Ort	Fälle insgesamt	Neue Fälle (1 Tag*)	Neue Fälle (letzte 60 Tage)	Fälle pro 1 Mio. Menschen	Todesfälle
Weltweit	459.802.558	1.723.383		59.132	6.045.865
Festlandchina	**117.428**	**1.420**		**84**	**4.636**
Hubei	68.387	1		1.169	4.512
Guangdong	5.968	68		*Keine Daten*	8
Shanghai	4.839	21		184	7
Shaanxi	3.071	53		*Keine Daten*	3
Henan	2.711	1		*Keine Daten*	22
Zhejiang	2.453	43		43	1
Shandong	2.148	115		*Keine Daten*	7
Heilongjiang	2.128	7		*Keine Daten*	13

* Anzahl neuer Infektionen, die innerhalb der vergangenen 3 Tage für den letzten Tag mit vollständigen Daten gemeldet wurden

Erschreckend wie hoch der Anstieg der Corona-Fälle in China ist
Quelle Google / Johns Hopkins Universität

Impfstoffaktien schon abgeschrieben

Die Impfstoffaktien wie Biontech, Moderna oder Pfizer sind bei den Anlegern längst abgeschrieben. Alle drei Big-Player sind jedoch günstig bewertet.

Mein Favorit der drei Aktien ist #Pfizer. Warum erkläre ich.

Trotz enormer Zuwächse bei Umsatz und Gewinn performte Pfizer nicht einmal den S&P 500 aus!

Abbildung 1Pfizer Aktie schwächer als die S&P 500 Performance
Quelle Seekingalpha

Pfizer konnte von 2019 auf 2021 seinen Umsatz verdoppeln. Betrug der Gewinn je Aktie im Jahr 2019 noch 2,92 US Dollar, so stieg dieser in 2021 auf 3,92 Dollar und soll Prognosen zur Folge in 2022 bei 5,98 Dollar liegen.

Doch was macht der Aktienkurs? Pfizer Kurs und fundamentale Entwicklung driften auseinander

Wie dargestellt konnte der Umsatz von 2019 auf 2021 verdoppeln und die EPS (Gewinn/Aktie) um ca. 35% erhöhen. Der Aktienkurs entwickelte sich jedoch kaum besser als der S&P 500. Die Aktie wurde "vor Corona" 2019 mit rund 43 Dollar gehandelt. Aktuell kostet eine Pfizer Aktie 52 US-Dollar.

Pfizer konnte während der Pandemie das Eigenkapital um 14 Mrd. US-Dollar steigern und die Eigenkapitalquote auf hervorragende 42,54% (31.12.2021) verbessern!

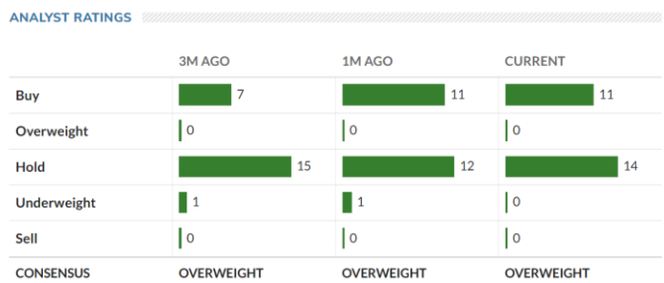
Das zeigt auch die nachfolgende Darstellung.

Im Vergleich mit dem S&P 500 sowie dem Industriezweig Pharma & Healthcare schneidet Pfizer deutlich besser ab. Quelle: Stockrover

Pfizer ist hervorragend aufgestellt und hat genügend Kapital für weitere Forschung und Entwicklung. Die Kasse ist prallvoll, um auch Übernahmen zu tätigen.

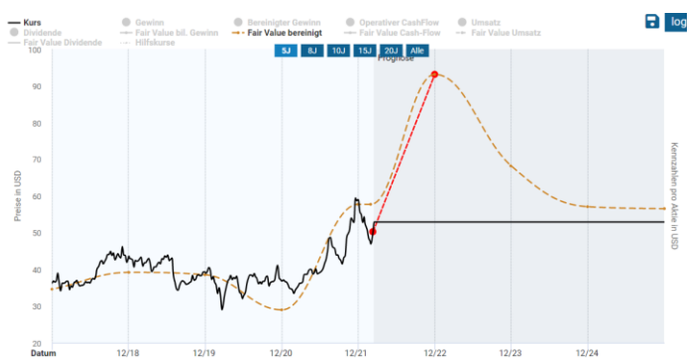
Wie viel ist die Pfizer Aktie wert?

Das mittlere Kursziel liegt bei 57,68 $ (+8,99%). Jedoch erhöhten Analysten in den vergangenen Monaten die Kursziele. Im Oktober 2021 lag das mittlere Kursziel noch bei 45,72 $.



Analysten heben in den letzten 3 Monaten die Kursziele an! Quelle: Marketwatch

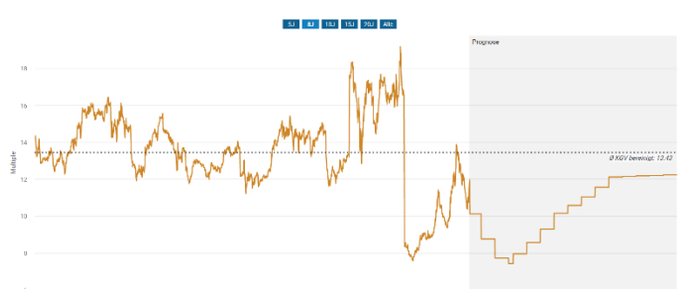
Laut Aktienfinder liegt der faire Wert der Pfizer Aktie in 12/2023 bei rund 69 US-Dollar. Dieses Kursziel schätze ich persönlich auch als realistisch ein.



Fairer Wert Pfizer bei ca. 69 US-Dollar in 12/2023. Quelle: Aktienfinder

Das aktuelle KGV der Pfizer Aktie

Die Papiere von Pfizer werden mit einem KGV von "nur" 10 gehandelt. Durchschnittlich lag das KGV in den vergangenen 8 Jahren bei 13,43. Somit ist die Aktie aus jetziger Sicht unterbewertet.



Quelle: Aktienfinder

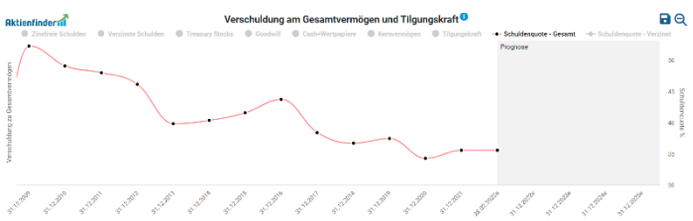
Hierzu noch eine eigene Berechnung:

Bei einer Umsatzerwartung 2022 von 106 Mrd. Dollar und einem Gewinn je Aktie von 5,20 Dollar je Aktie würde die Pfizer Aktie zum aktuellen KGV von 10,1 gehandelt. Einige Analysten erwarten sogar mehr als 7 US Dollar Gewinn je Aktie für 2022.

Schulden wurden abgebaut und Aktien zurückgekauft

Wer am 16.03.2022 aufmerksam die Nachrichten verfolgt hat, dem ist ein Meilenstein in der Geldpolitik sicherlich nicht entgangen. Die FED erhöht nämlich die Zinsen und leitet die Zinswende ein. Das Handelsblatt berichtet über den riskanten Schritt, der einen Spagat zwischen Inflation und Rezession darstellt.

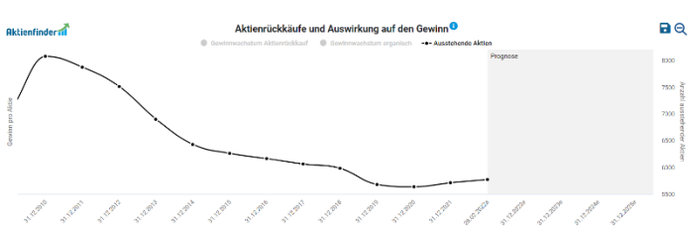
Hohe Zinsen sind schlecht für verschuldete Unternehmen! Pfizer ist da allerdings nicht.



Abbau von Schulden. Mit einer Schuldenquote von nur 35% steht Pfizer sehr gut da! Quelle: Aktienfinder

Mit einer Schuldenquote von etwa 35% und Eigenkapital von 77,2 MRD US-Dollar per 31.12.2022 steht Pfizer unten den Healthcare-Unternehmen sehr gut dar. Demgegenüber stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von 42 MRD Euro, die Pfizer schlagartig tilgen könnte.

Auch Aktien kauft das Unternehmen zurück:



Aktienrückkauf von Pfizer. Quelle: Aktienfinder

Pfizer senkte von 2010 bis 2018 die Anzahl ausstehender Aktien signifikant. Seit dem Jahr 2019 gerät der Aktienrückkauf jedoch ins Stocken. Nach intensiver Recherche ist für 2022 bislang nicht bekannt, ob man mit dem überschüssigen Kapital aus der Corona-Sonderkonjunktur Aktienrückkäufe durchführt.

Umsatz mit Covid-Produkten 2022

Die Nachfrage nach Impfstoffen ist weiterhin ungebrochen. Medial rückte dies durch den Konflikt in der Ukraine deutlich in den Hintergrund. Das dynamische Duo Biontech und Pfizer soll laut Prognosen im Jahr 2022 einen Umsatz von 29 Milliarden Dollar mit den Vakzinen erzielen. Hinzu kommt die orale Pille Paxlovid. Laut der Webseite "BioPharma Reporter" prognostiziert Pfizer den Gesamtumsatz von Comirnaty und Paxlovid auf ca. 54 MRD US Dollar in 2022.

Die Anti-Corona-Pille verspricht weitere Milliardenumsätze. Die EMA empfiehlt das Präparat bei Hochrisiko-Patienten um schwere Krankheitsverläufe abzumildern. Die Pille gilt als sehr effektiv. Der Mitbewerber Meck & Co. hat ein Alternativmedikament namens "Molnupiravir" auf dem Markt.

Neue Möglichkeiten beim Kampf gegen Krebs Onkologische Virustherapie von Pfizer

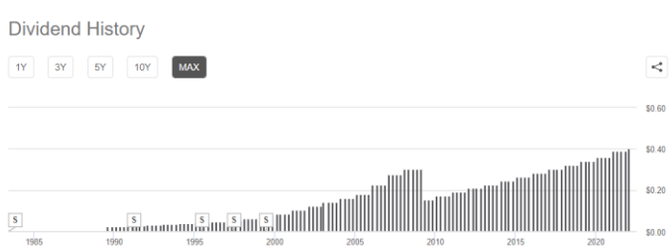
Die mRNA Technologie, die erstmalig bei Comirnaty zum Einsatz kam, könnte auch sehr erfolgversprechend für den Kampf gegen Krebs verwendet werden.

Derzeit führt Pfizer Studien mit dem Medikament PF-07263689 durch, das einen neuen Ansatz für Behandlungen von Tumoren verspricht. Die sogenannte onkologische Virustherapie führt zur Abtötung von Krebszellen mittels gentechnisch veränderten Viren. Man bezeichnet dies auch als Immuntherapie. Dies ist vielsprechend, da die Option im Vergleich zur herkömmlichen Behandlung mittels Chemotherapie keine gesunden Zellen zerstört.

> *"Die Erforschung dieses potenziellen neuen Behandlungsparadigmas durch Pfizer spiegelt unser Engagement für die Immunonkologie und die Erfüllung der Bedürfnisse von Patienten wider, die von verschiedenen Behandlungsoptionen profitieren könnten."*
>
> Jeff Settleman, Vice President und Chief Scientific Officer

Das Medikament PF-07263689 ging aus der Übernahme der Ignite Immunotherapy im Jahr 2019 hervor. Es befindet sich in Studienphase I.

Wie hoch ist die Dividende von Pfizer?



Bis auf das Jahr 1989 geht die Dividende von Pfizer zurück! Seit 2010 jährliche Steigerung. Quelle: Seekingalpha

Die Dividende von Pfizer reicht bis auf das Jahr 1989 zurück. Hieran sieht man schön, warum langfristiges Investieren deutlich mehr Sinn macht als täglich zu zocken. Damals notierte die Pfizer Aktie bei etwa 2 US-Dollar!

Die aktuelle Dividendenrendite liegt bei 3,0% und Pfizer steigert die Dividende seit 11 Jahren in Folge.

Anleger können mit folgender Dividende rechnen (Angaben ohne Gewähr und lt. aktuellen Prognosen):

2022: 1,69 $
2023: 1,72 $
2024: 1,80 $

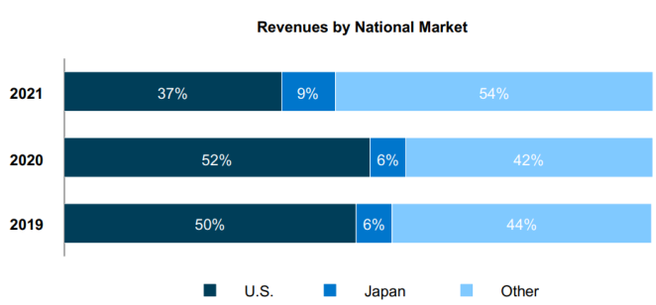
Ist die Pfizer Dividende sicher?

Dividenden-Payout von 35,29%. Das klingt relativ gut für 3% Dividendenrendite. Pfizer zahlt am 03.04.2022 einen Betrag von 0,40$. Das Unternehmen sollte aus jetziger Sicht keine Probleme haben, die Dividende weiter zu steigern.

Anzeige I Affiliate

Was spricht noch für Pfizer als Langzeitinvest?

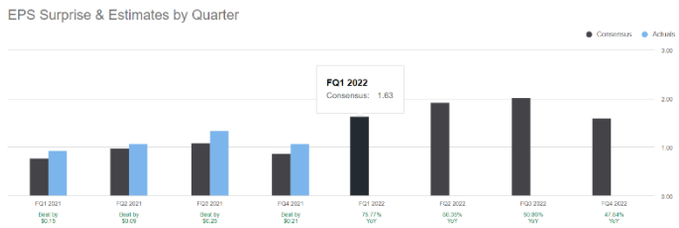
Ein stabiler, langfristig steigender Aktienkurs ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal guter Aktien. Genau das trifft auf Pfizer zu. Der Maximale Drawdown der Aktie in den letzten 10 Jahren lag bei 19,77%. Die Kursperformance der vergangenen 10 Jahre lag bei +154,25% und langfristig denkende Investoren konnten sich an einer Ø Performance von 9,84% pro Jahr seit 2012 erfreuen. Hinzu kommt das Dividendenwachstum der vergangenen 5 Jahre um 73%!



Pfizer Umsätze nach Ländern I Quelle: Pfizer Annual Report 2021, investors.pfizer.com

Ist auf die Quartalszahlen von Pfizer Verlass?

Ja, auf Pfizer konnten sich Anleger in der Vergangenheit verlassen. Sogenannte "Earnings-Suprises" beflügeln häufig den Aktienkurs. Im Q3/2021 toppte Pfizer mit einem Gewinn von 1,34 $ je Aktie die Schätzungen von 1,08 $ je Aktie. Ebenfalls im Q3/2021 konnte Pfizer mit deutlich mehr Gewinn als erwartet punkten. Die Schätzungen für Q4/2021 lagen bei 0,87 $ und Pfizer toppte diese um 0,21 $ mit 1,08 $ Gewinn je Aktie.

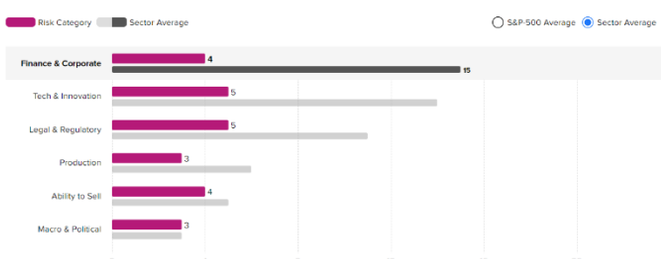


Pfizer toppte regelmäßig bei der Präsentation der Quartalszahlen die Erwartungen. Quelle: Seekingalpha

Wo liegen die Risiken beim Kauf der Pfizer Aktie?

Trotz der eindeutigen Überzahl von Kaufargumenten existieren natürlich auch Risiken beim Kauf der Pfizer Aktie. Die Risiken sind:

- Klagen infolge von Gesundheitsschäden bei Medikamentenanwendern
- Hohe Strafzahlungen
- Misserfolg und hohe Kosten klinischer Studien
- Verbot von Zulassungen bestimmter Medikamente
- Risiken bei Nichtvorhandensein bestimmter Produktionsmittel
- Auslaufen von Patenten



Risiken beim Invest in Pfizer. Quelle: Tipranks

Fazit Pfizer Aktienanalyse

Zinsanhebungen, Krieg, Inflation, Rezession. Keine Worte die wir Börsianer hören wollen! Daher sollten im Depot auch Unternehmen sein, deren Geschäftsmodelle davon weniger betroffen sind. Investmentcases für Pfizer sind neben der erfolgten Kurskorrektur nun ein interessantes Einstiegslevel, steigende und relativ sichere Dividende, ein niedriges KGV von etwa 10 – 12 je nach Verlauf des Geschäftsjahres sowie ein finanziell hervorragend aufgestelltes Unternehmen mit geringer Verschuldung, stabilem Chartverlauf und hohen Cashflows. Weiterhin könnte das Thema "Corona" mit neuen Varianten wieder aufflammen und jährliche Impfungen nötig sein. Pfizer könnte nach meiner Recherche das interessanteste Chance-/ Risikoverhältnis im Bereich Healthcare bieten. ■

Volker

Der Beitrag erschien erstmals am 17. März 2022 auf dem Blog Aktieninvestor.

Disclaimer & Haftungsausschluss: Haftungsausschluss beachten. Keine Anlageberatung, keine Garantie für Richtigkeit. Ich halte Positionen dieser Aktie.

RENDITEBIBEL.COM
INVESTMENTMOSAIK
einfach frei leben
Selbstbestimmt und authentisch leben
Gulduka's Finanz Blog
papasfinanzblog.de
P2P-Erfahrungen
HamsterRad
Moneythinx
Bergfahrten & Investment
intelligent investieren
PASSIVES EINKOMMEN MIT P2P-Privatkrediten
FROMONEY
DREIGROSCHENBLOGGER
INVESTORSTORIES
Abilitato
Langfristig gedacht.
DOMIKRATIE
JOHANNES LORTZ
MEDICUS DER FINANZEN
Freiheitsmaschine
Erfolgsquelle
MONEYVENTURE
behindtheshares Value Investing Blog
Optionshandel.net
Aktiengram
CAPITAL Insider
Luigi Research
Cryptotant
RG
Finanz-illuminati
Mission-Cashflow.de
Finanzbaum.de Alles rund ums Geld!
Täglich Dividende
MissFinance.ch
Der Dividendenjäger
INVESTORENAUSBILDUNG.DE
DividendenFarm Finanziell unabhängig durch Dividenden
FINANZBLOGROLL Die neuesten Beiträge der besten Finanzblogs
Crypto Einfach
Book of Finance
Finanz Junkie
HOBBYINVESTOR
BOUVIER INVESTIERT!
rich bitch PROJECT
Herr Zeitreich
MISSION RENDITE
FINANZKÜCHE
Immoprentice
FREIOHNELIMIT
Geld & Mehr
Cashflow | Investieren | Persönlichkeit
Finanzielles Wohlbefinden
Königsinvestor
Optionshandel.net
LiebeFinanzen.ch
GELD-FAKTEN Transparent zur Freiheit.
beamteninvestor
Börse in Pink
Aktien-Investor
Valueinvesting.de
DivDad
Ein Vater sucht die Dividende
INVEST DIVERSIFIED
getmad
stopbeingbroke.
Aktien4freedom
FINANZGESCHICHTEN.COM
HARTMUT.WALZ
Aktienfinder Qualitätsaktien für Jedermann
Finanzblog
dividenden-einkommen
Startmeup finance
Der Teilzeitinvestor Dividenden, Zinsen, Finanzielle Unabhängigkeit
Penning Fuxer
gut ?! VERANLAGT
FINANZWOLF Meine Jagd nach finanzieller Freiheit...
FINANZBEBEN
SPARKOJOTE
Finanzjongleur
FRUGALISTEN Reicher leben.
FORTUNALISTA
finanzmixerin
Ein ausgewogener Finanzmix für mehr Unabhängigkeit
5 Minuten Geld
BÖRSENADLER
p2p-game.com
PF
ETF 4 Good
Blogging About the World
Frei-mutig
einfach besser leben.
ATYPISCH/STILL
DIY Investor
FINANZ GUERILLA
AlleAktien
ffe
hauskauf blog
freaky finance
Finanz CRACK
GERD KOMMER INVEST
INVESTABEL®
Investby.Immo
Portal für Renditeimmobilien und Crowdinvesting
generation finanzen
DENKFABRIK
KryptoFelix
FINANZIELLE FREIHEIT MENSCH

Finanzmedicus
meine finanzverwaltung
JUNG IN RENTE
Finanzdepot
Petras Finanzexperimente
gewinnbringend investieren
PORTFOLIOMIX
AnlageAlligator
Geld anlegen mit Biss.
Wohlstandsentfaltung
Dagoberts Nichte
SHORT-AKTIEN
budgetvision
Sparhörnchen
Sparen, Investieren, gut Leben
Geldfrau
Der Renditehai
FINANZGLÜCK
Familie · Geld · Leben
ETF-YOGI
MARKO MOMENTUM
selfinvesting.de
COVACORO

AKTIEN ALPHA
Blog
DIVANTIS
nachhaltig sorgenfrei leben
Cryptolender.de
Lady Invest
BEZIEHUNGS-INVESTOREN
DER FINANZBLOG FÜR JUNGE PAARE
Rente mit Dividende
FINANZ RACKER
Finanzdenken
Aktien Gedanken
DER PRIVATIER
marco wenzel
TECHNIK UND FINANZEN
Finanzen-Einkommen
DIVIDENDE OHNE ENDE
FINANZFABIO
LET'S TALK ABOUT MONEY
Magnetic Money
re:think P2P Kredite
Finanzideen
Aktienliebe
Die Seite für Privatanleger
mp

KI
Jonas Rosenberger
STRATEGIE CASHFLOW
KAUNTNULL
WACHSTUMSKURS
Finanzlio
www.selbst-schuld.com
Investieren für mehr Geld, Leben & Persönlichkeit
ETF-Blog.com
Finanzen WEBLOG
Finanz Kompass
EINSICHT IN DIE WELT DER FINANZEN
Hausverwaltung Ratgeber
MEIN FINANZWEG FINANZEN.SELBER.MACHEN
DEIN GELD ANLEGEN
Langfristiger Vermögensaufbau
geldschnurrbart
FINANZPLANET
Finanzielle Freiheit durch Finanzielle Bildung
SIMPLE MONEY
Bavarian Value
Bankenmärchen
ETF Nachrichten
TEENVESTMENT
Femance
DEIN FINANZBLOG

McGeld
Der Finanzfisch
GA GeldArchitekt.de
TALERBOX
aktien.guide
AKTIENARZT
FINANZ COWBOY
INVESTMENTS & WERTE
INVESTBLOG.CH
So werden Sie reich wie Norwegen
– genial einfach ein Vermögen aufbauen
KFM INVESTMENT COACHING
KFMR
Dividende-um-Dividende
SCHWEIZER FRANKE
DER SCHWEIZER FINANZBLOG
Mama kann Geld
Finanzwesir
Für Leute, die ihr Geld selbst anlegen
Kinderleichte Finanzen
sicher-mehr-geld.de
Die Anlagestrategie mit Erfolg
Finanziell umdenken!
Durch passives Einkommen und den klugen Umgang mit Geld finanzielle Unabhängigkeit erreichen
Grossmutters Sparstrumpf
Langsam reich werden – und gelassen in Rente gehen

MADAME MONEYPENNY
P2P-Kredite.com
INVESTIEREN IN P2P KREDITE · ERFAHRUNGEN UND ANBIETER
Finanz Pilotin
Börsen einmaleins
MINUS SINUS
Finanzen? Erklärt!
finanzfunk
hochwertige Aktienanalysen
Financial Independence, Retire Early
gewinnerportfolio
ETF-Labor
GuidingData
Rationalist
Rational zu mehr Erfolg und Freiheit
Finanz-Caddie
Verticalinvest
cashflow TAGEBUCH
FINANZSTUDENT
AKTIEN FÜR JEDERMANN
finanzfluss
Der Finanz-Uhu
Bessere finanzielle Entscheidungen!
MIT DEM GELDHAMSTER
FINANZIELLE INTELLIGENZ ENTWICKELN
Fuseboroto
Finanzen, Minimalismus, Freiheit